



**KLIMA  
BÜNDNIS**  
ÖSTERREICH

# WIR ALLE SIND ZEUGINNEN UND ZEUGEN

## MENSCHEN IM KLIMAWANDEL

Erfahrungen von Menschen aus  
Europa, Nord- und Südamerika,  
Westafrika und Südasien

**KLIMAGERECHTIGKEIT -**  
WIR MACHEN GEMEINSAME  
SACHE!



# “DIE ERDE BLUTET”

Das hören wir, wenn wir unsere **indigenen Partner:innen** zu unserem Umgang mit den Ressourcen dieser Welt fragen. Doch nicht nur unser Verhältnis zu den Rohstoffen bedroht das Gleichgewicht der Erde. Durch **ungebremstes Wachstum, Wohlstandsgier und imperiale Lebensweise** auf Kosten der „Anderen“ gerät unsere Beziehung zur Natur zunehmend aus den Fugen.

---

## DIE AGENDA 2030 GEMEINSAM NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT



2015 verpflichteten sich daher die UN-Mitgliedstaaten, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken. Die Agenda 2030 ist ein in **17 Ziele gefasstes Versprechen**, das eine nachhaltige Zukunft für alle ins Auge fasst.

Erstmalig wurde verstanden, dass es keinen globalen Norden ohne globalen Süden gibt; dass die Lebensqualität der einen Hälfte der Welt direkt von der anderen Hälfte abhängt; dass wir Menschen mit unserer Umwelt und der

Natur aufs Engste verbunden sind; dass Armut und Klimawandel nicht nur ein Problem für die direkt Betroffenen, sondern für uns alle sind.

Doch werfen wir einen genaueren Blick auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, kurz SDGs, sehen wir schnell, dass unser aktueller Umgang praktisch jedem einzelnen dieser Ziele widerspricht.



## ZIELE FÜR EINE GERECHTERE WELTGEMEINSCHAFT



Die **SDGs 1 bis 5** fordern eine Welt ohne Armut und ohne Hunger, in der alle Menschen, unabhängig von Geschlecht und Wohnort, Zugang zu einem funktionierenden Gesundheitssystem und zu hochwertiger Bildung haben. Sie sind die Voraussetzung für ein Leben in Würde: Dieses darf niemandem nirgendwo verwehrt werden. Auch das SDG 10, das weniger Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft verwirklichen will, ist Grundlage einer gerechteren Welt.



Mit den **SDGs 6 und 7** soll allen Menschen der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen sowie zu bezahlbarer und sauberer Energie garantiert werden.



**SDG 8 und 9** setzen den Schwerpunkt auf menschenwürdige Arbeit und ein umwelt- und klimabewusstes, innovatives Wirtschaftswachstum. Industrie, Innovation und Infrastruktur müssen sich wandeln und im Sinne der Zukunftsfähigkeit national und international neugestaltet werden.



Mit **SDG 10** soll die Ungleichheit in und zwischen den Ländern verringert werden. Ungleichheit und Diskriminierung auf Grundlage von Geschlecht, Alter, Invalidität, sexueller Orientierung, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit und Religion spalten unsere Gesellschaften. Ungleichheit bedroht langfristig die soziale und wirtschaftliche Entwicklung.



**SDG 11** schafft Rahmenbedingungen für die zunehmende Urbanisierung unserer Welt. Mehr als 50 % der weltweiten Bevölkerung lebt in Städten, die eine nachhaltige, energie- und menschenbewusste Infrastruktur brauchen.



Nachhaltige Lebensstile und Wirtschaftsweisen sind der Fokus von **SDG 12**: Es geht darum, einerseits Wohlstand aufzubauen und zu erhalten und dabei gleichzeitig die natürlichen Ressourcen im Kreislauf und deren Quellen intakt zu halten. Dies schaffen wir nur, wenn wir die Komplexität der globalen Zusammenhänge berücksichtigen und respektieren.



Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung, ebenso sind es sterbende Ökosysteme und die verschwindende Artenvielfalt. Die **SDGs 13, 14 und 15** rufen uns unsere Umwelt wieder ins Bewusstsein, unsere Verpflichtung, uns für weltweiten Klima-, Natur- und Artenschutz einzusetzen.



In den **SDGs 16 und 17** wird die Basis für eine Welt für alle nochmals herausgearbeitet: Wir brauchen Frieden, starke Institutionen, in die wir vertrauen können, und internationale Partnerschaften. Nur durch gemeinschaftliches Handeln lassen wir niemanden zurück.

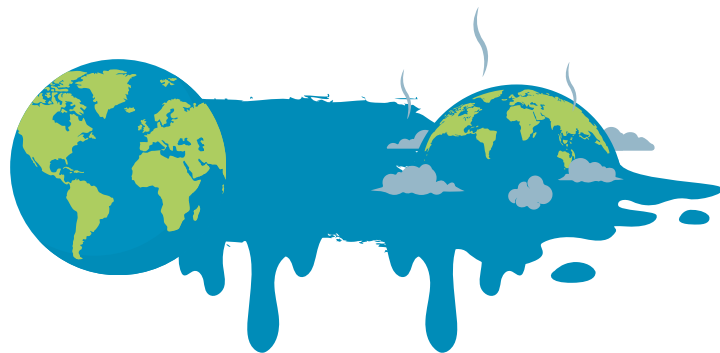
# KLIMAWANDEL

## WELTWEIT

**Klimawandel bedeutet, dass sich das Klima auf der Erde verändert** – das hat große Auswirkungen auf uns alle: Die Temperaturen steigen, es kommt häufiger zu Stürmen, Dürren oder Überschwemmungen, und viele Tier- und Pflanzenarten sind bedroht. Diese Veränderungen spüren Menschen, Tiere und die Natur auf der ganzen Welt.

Die **SDGs** zeigen uns, dass **Klima- und Umweltschutz** nicht isoliert gedacht werden dürfen, sondern **mit sozialer Gerechtigkeit, globaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Entwicklung verbunden** sind. Die Ziele sind eng miteinander verknüpft und müssen als **einheitliches Ganzes** betrachtet werden, um nachhaltige Entwicklung zu fördern. Jedes Ziel beeinflusst und unterstützt andere – die Erreichung eines Ziels trägt oft zur Erreichung weiterer bei.

Neben den Herausforderungen gibt es auch **positive Entwicklungen**: Weltweit setzen sich **immer mehr Menschen, Initiativen und Länder für Klimaschutz und nachhaltige Lösungen** ein. **Erneuerbare Energien** werden ausgebaut,



**innovative Technologien** helfen, Ressourcen zu schonen, und **gesellschaftliche Bewegungen** zeigen, dass Veränderung möglich ist. Viele Städte und Gemeinden engagieren sich für klimafreundliche Mobilität, grüne Infrastruktur und eine nachhaltige Zukunft.<sup>1</sup>

Der **Anteil fossiler Energien** am Strommix der EU war **2024** mit etwa **29 %** so niedrig wie nie zuvor. Der Kohleanteil fiel unter 10 % und die Gasstromerzeugung sank zum fünften Mal in Folge auf knapp 16 %. Im Gegensatz dazu **stieg der Anteil erneuerbarer Energien** auf fast 47,5 %. **Solarenergie** trug mit über 11 % zur Stromproduktion bei, während **Windkraft** gut 17 % des Stroms lieferte.

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2025-01/eu-erneuerbare-energien-zuwachs-ember>

Die **Klimazeug:innen-Ausstellung**, die in dieser Broschüre auf die wichtigsten Punkte zusammengefasst ist, beleuchtet die vielfältigen und oft dramatischen Auswirkungen der Klimakrise auf Menschen und Lebensräume weltweit. Es werden **sieben verschiedene Themen** behandelt, die jeweils mit **zwei bis drei Länderbeispielen** veranschaulicht werden. Die **Zeug:innen-Aussagen** geben dem Klimawandel ein Gesicht und machen die globalen Herausforderungen greifbar.

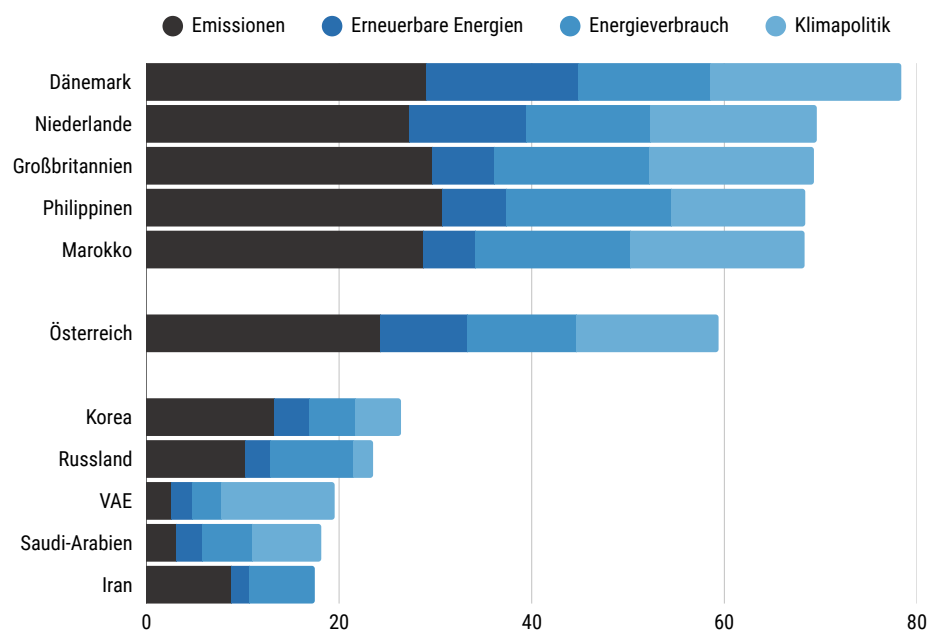
<sup>1</sup> <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/06/20240617SDGIndikatorenbericht2024.pdf>



# ÖSTERREICH MACHT FORTSCHRITTE

## KLIMASCHUTZINDEX

In Prozent nach Kategorie



CCPI, 2025, Climate Change Performance Index, <https://ccpi.org/wp-content/uploads/CCPI-2025-Results.pdf>

Der **Klimaschutzindex 2025** bewertet die **Klimaschutzmaßnahmen von 63 Ländern** anhand der Kategorien Emissionen, erneuerbare Energien, Energienutzung und Klimapolitik. Österreich belegt **Platz 23** und liegt damit im Mittelfeld. Im internationalen Vergleich führen Länder wie Dänemark, die Niederlande und Großbritannien den Index an, während Staaten mit hoher Abhängigkeit von fossilen Energien wie Iran oder Saudi-Arabien niedrige Werte erreichen.

2025 wurde der **zweite österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel (AAR2)** veröffentlicht. Dieser **bündelt das aktuelle Wissen** von über **200 Wissenschaftler:innen** zu Ursachen, Folgen und Handlungsoptionen. Trotz erster Fortschritte sind **weitere Maßnahmen** nötig, um Österreich zukunftsfit zu machen. Der Bericht liefert dafür eine fundierte Grundlage und zeigt Wege für wirksamen Klimaschutz und gezielte Anpassung.

**AAR2-**  
DER ZWEITE  
ÖSTERREICHISCHE  
SACHSTANDSBERICHT  
ZUM KLIMAWANDEL

<https://aar2.ccca.ac.at>



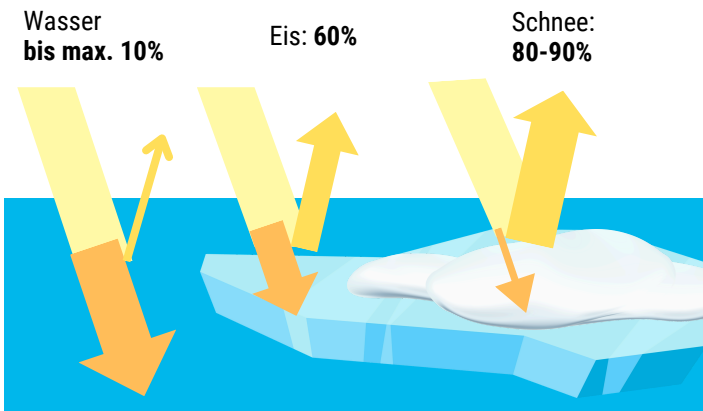
# GLETSCHERSCHWUND

## KLIMAINDIKATOR GLETSCHER

Der massive **Schwund der Gletscher** weltweit ist eines der sichtbarsten Zeugnisse des **Klimawandels**. Unsere Gletscher sind Relikte der letzten **Eiszeit**, die durch die niedrigen Temperaturen in hohen Gebirgen und den Polarzonen bestehen konnten. Mit der Erwärmung der Erde und den damit verursachten Veränderungen dieser Gebiete, schmelzen diese Eismassen. Gletscher sind deshalb wichtige **Indikatoren**, wie es um den Klimawandel steht. Der Rückgang unserer Gletscher hat einen massiven Einfluss auf **Ökosysteme** mit voraussichtlich **irreversiblen Folgen**. Das Schmelzen des Gletscherwassers trägt maßgeblich zur **Erhöhung des Meeresspiegels, Extremwetter Szenarien und Erderosionen** bei.<sup>1</sup> Der Gletscherschwund ist deshalb eines der globalen **Kippelemente**. Durch den Ausstoß von Treibhausgasen wird dieser Prozess beschleunigt.

## EIS-ALBEDO-RÜCKKOPPELUNG

Das Eis der Gletscher spielt eine wichtige Rolle für unser Erdklima – helle und glatte Oberflächen erwärmen sich weniger stark, weil ein Großteil der Sonneneinstrahlung reflektiert wird.



Das dunklere Schmelzwasser hingegen erwärmt sich und das Erdklima erhöht sich, wodurch noch mehr Eis schmilzt. Durch das wärmere Klima nehmen die Schmelzwasserströme an Masse und Geschwindigkeit zu. Das warme Schmelzwasser sinkt tiefer und Risse im Eis entstehen, wodurch sich teilweise ganze Eismassen komplett abspalten.<sup>2</sup>



© Arne Hardenberg, flickr /iloveGrönland

Grönland: Serminnguaq („der kleine Gletscher“), Kangerlussuaq Fjord



# WUSSTEST DU?



**Gletscher versorgen die Hälfte der Weltbevölkerung mit Wasser.<sup>1</sup>**

**Jede Sekunde verliert Grönlands Eisschicht 3 Schwimmbecken an Wasser.<sup>2</sup>**

**Die Gletscher der Alpen werden bis 2050 zur Hälfte verschwunden sein.<sup>3</sup>**

**Durch den Gletscherschwund in Österreich wird Wasserkraft ca. 6 - 15% weniger Energie bis 2100 erzeugen können.<sup>4</sup>**

**Der Gletscherschwund führt vermehrt zu Felsstürzen, Murenabgängen und Steinschlägen.<sup>5</sup>**

**Die Gletscher Grönlands allein werden den Meeresspiegel bis 2100 um 1m erhöhen.<sup>6</sup>**

Gletscherschwund steht im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:

**SDG**

1

Keine  
Armut

**SDG**

6

Sauberes  
Wasser

**SDG**

14

Leben unter  
Wasser

**SDG**

2

Kein  
Hunger

**SDG**

10

Weniger  
Ungleichheiten

**SDG**

15

Leben an  
Land

**SDG**

3

Gesundheit &  
Wohlergehen

**SDG**

13

Maßnahmen zum  
Klimaschutz

**SDG**

16

Frieden und  
Gerechtigkeit

<sup>1</sup> <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2020/06/weltweit-schmelzen-die-gletscher-und-damit-auch-unsere-trinkwasserreserven>

<sup>2,3</sup> <https://essd.copernicus.org/articles/12/2811/2020/>

<sup>4,5</sup> <https://ccca.ac.at/wissenstransfer/wissenssnacks/gletscher>

<sup>6</sup> <https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1029/2024GL111902>





## Gletscherschwund

betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Grönland | Aqqaluk Lynge, vormaliger Präsident des Inuit Circumpolar Councils



© Inuit Circumpolar Council

„Die Jagd ist ein integraler Bestandteil der Lebensweise der Inuit. Doch in den letzten Jahren hat sich die Zahl der Jäger mehr als halbiert. Walrosse, Eisbären, Narwale und Robben ziehen sich aufgrund verschlechterter Umweltbedingungen aus den Gewässern zurück, wo sie traditionell bejagt wurden. Eisbären findet man jetzt auf einmal im Umfeld von Städten und Siedlungen. Traditionelle Jäger auf Hundeschlitten müssen jetzt über Land statt auf dem Packeis fahren und dabei immer weitere Strecken zurücklegen. Das wird mit der steigenden Zahl von Stürmen immer gefährlicher und stellt eine wirkliche Bedrohung für die, die von der Jagd leben, dar. Järgergemeinschaften sind mit zunehmenden Unwägbarkeiten auf allen Ebenen ihrer Existenz bedroht, und so wenden sich immer mehr Jäger dem wachsenden Tourismus zu – ein Nebeneffekt der globalen Erwärmung – und anderen Überlebensstrategien, um ihre lokale Selbstversorgung und ihre eigene Kultur beibehalten zu können.“ (2013)

### Ecuador | Sr. Olmedo Cayambe, Geschäftsführer von CORDTUCH, des kommunalen Tourismusverbandes vom Chimborazo



© Silvia Vallejo, EcoCiencia

„Früher dienten der Yanacocha-See und der Chaquishkacocha-See den Dorfbewohnern von Tambohuasha als Viehtränke. Aber die Seen sind verschwunden, weil es weniger regnet und wärmer geworden ist. Jetzt müssen sie das Wasser für ihre Tiere mit einer Rohrleitung vom benachbarten Berg Carihuayrazo herbeibringen. In den letzten zehn Jahren muss das Vieh in dem Wildreservat des Chimborazo immer höher und höher steigen, um Zugang zu Wasser und Weideland - das vom Wasser abhängig ist - zu haben. Früher haben die Indigenen oberhalb dieser Seen Eis von den Gletschern des Chimborazo abgebaut – die sogenannten „Hieleros“ (Eismänner) – und an die Stadtbewohner verkauft. Heutzutage gibt es nur noch einen Hielero, Don Baltasar Ushca. Er erzählte mir, dass es früher am Chimborazo ziemlich kalt und regnerisch war, und dass der Schnee meist bis hinunter in die Gemeinden liegen blieb; auf 4.000 Metern lag er bis zu 40 cm hoch. Heute beginnt das Eis erst bei 5.500 m Höhe und es gibt keinen Schnee mehr!“ (2013)

Anmerkung: Die Zitate sind Teil der Ausstellung „Wir alle sind Klimazeug:innen“ welche ursprünglich in einem EU-geförderten Projekt entstanden (2013) ist mit Mitteln der Austrian Development Agency aktualisiert wurde. Deswegen sind einige wenige Zitate noch mit dem Jahr 2013 versehen - ihre Botschaften haben jedoch nicht an Aktualität verloren, im Gegenteil: Die beschriebenen Herausforderungen bestehen weiterhin und ihre Auswirkungen sind seither nicht geringer geworden.



## Österreich | Konrad Mariacher, Ranger im Nationalpark Hohe Tauern



„Seit 1992 bin ich Ranger im Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und muss miterleben wie sich die Gletscherwelt verändert. Obwohl es die Gletschermessungen schon lange belegen, ist der Gletscherschwund an der Pasterze deutlich stärker und schneller als erwartet. Dies ist in vielerlei Hinsicht (wie Massenbewegungen, Zustiegsrouten zu Schutzhütten (manche wurden bereits rückgebaut), kostenintensive Wegabsicherungen usw.) problematisch. In Bezug auf Biodiversität und Wasseraufkommen – Sicherung der Trinkwasserressourcen – sehe ich mit Besorgnis in die Zukunft der Glocknerregion. Wöchentlich führe ich Besucher:innen in die Gletscherwelt, um ihnen diese nachteilige Veränderung näherzubringen, sie zum Thema Klimawandel etwas zu sensibilisieren.“ (2025)



Ecuador: Der Vulkan Chimborazo, 6.268m



©Postkarten Industrie AG Wien



©Jürgen Merz/Glacionaut

Österreich: Pasterze, Großglockner, 1928 & 2024



©Much Heiss/ Innsbruck



©Jürgen Merz/Glacionaut

Österreich: Gepatschferner, Tirol, 1930 & 2024



©ÖAV Musuem Archiv/  
Pfannenschwarz

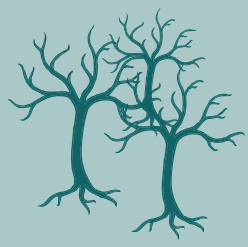


©ÖAV Gletschermessdienst/ Bernd Noggler

Österreich: Taschachferner, Tirol, 1945 & 2024

Schaffen wir es durch konkrete Klimamaßnahmen die globale Durchschnittstemperatur auf **weniger als +2°C** zum vorindustriellen Zeitalter zu stabilisieren, könnten **20 % der Eismassen in den Alpen erhalten** bleiben.

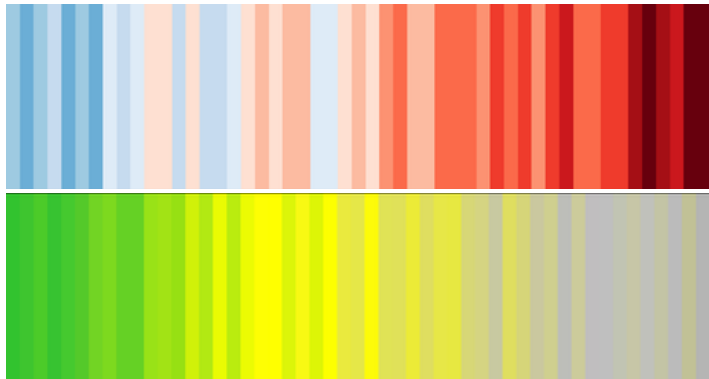
[https://ccca.ac.at/fileadmin/00\\_DokumenteHauptmenue/02\\_Klimawissen/Klimastatusbericht/KSB\\_2022/Klimastatusbericht\\_OE\\_2022.pdf](https://ccca.ac.at/fileadmin/00_DokumenteHauptmenue/02_Klimawissen/Klimastatusbericht/KSB_2022/Klimastatusbericht_OE_2022.pdf)



# BIODIVERSITÄTS- VERLUST

## Globale Erwärmung und Biodiversitätsverlust 1970 – 2020

<https://biodiversitystrips.info/wwfforestspecies>

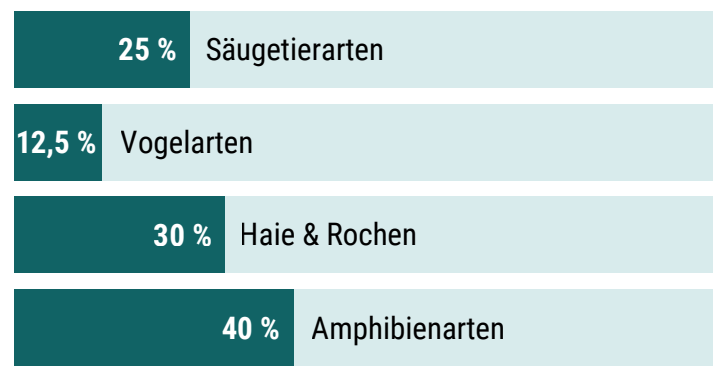


Die beiden Abbildungen zeigen eindrücklich die parallele Entwicklung von globaler Erwärmung und Biodiversitätsverlust. Im oberen Streifen sind die sogenannten „**Global Warming Stripes**“ zu sehen und der untere Streifen stellt den **Zustand der weltweiten Biodiversität** dar, basierend auf dem Living Planet Index. Während die Farben in den frühen Jahren noch kräftig grün sind, verblassen sie zunehmend zu Gelb und Grau. Diese Entwicklung macht sichtbar, wie stark die Artenvielfalt in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist. Klimakrise und Biodiversitätskrise sind eng miteinander verbunden. Die Erderwärmung gefährdet Lebensräume und verstärkt den Druck auf viele Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig ist der Verlust biologischer Vielfalt auch eine Bedrohung für die Stabilität unseres Klimasystems.

Ein alarmierendes Beispiel für die Auswirkungen der Biodiversitätskrise ist das fortschreitende Artensterben. Das Aussterben einzelner Arten kann ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht bringen. Klar ist: Der **Artenschwund gefährdet unsere Lebensmittelversorgung und Gesundheit**.

## ANTEIL DER VOM AUSSTERBEN BEDROHTE ARTEN

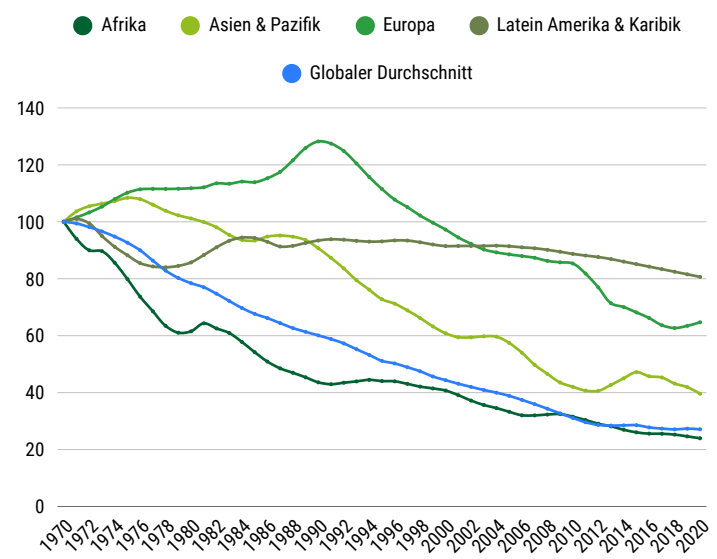
Schätzung des Anteils der vom Aussterben bedrohte Arten



WWF International. (2022). Living Planet Report 2022. WWF International.

## RÜCKGANG DER ARTENBESTÄNDE

Living Planet Index (LPI), berücksichtigt nicht das Artensterben vor 1970.



World Wildlife Fund and Zoological Society of London (2024)



# WUSSTEST DU?



**Jeden Tag verschwinden 130-150 Arten weltweit unwiederbringlich.<sup>1</sup>**

**Wir befinden uns im größten Artensterben seit dem Verschwinden der Dinosaurier.<sup>2</sup>**



**Ursachen für den rapiden Artenschwund sind zum Beispiel Veränderung und Zerstörung von Lebensräumen, Überfischung, Umweltverschmutzung, Klimawandel und invasive Arten.<sup>3</sup>**

**Die Wetterextreme des Klimawandels führen zu Artenverlust bei Bäumen und Wildpflanzen und damit zu einer Degradation des Ökosystems.<sup>4</sup>**



**Durch richtiges Mähen können Blühflächen erhalten werden.<sup>5</sup>**

**Mit ungefähr 68.000 Arten, gehört Österreich zu einem der artenreichsten Ländern Mitteleuropas.<sup>6</sup>**

**Biodiversitätsverlust steht im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:**

**SDG**  
1

Keine  
Armut

**SDG**  
5

Geschlechter-  
gleichheit

**SDG**  
12

Nachhaltiger  
Konsum und  
Produktion

**SDG**  
15

Leben an  
Land

**SDG**  
2

Kein  
Hunger

**SDG**  
6

Sauberes  
Wasser

**SDG**  
13

Maßnahmen zum  
Klimaschutz

**SDG**  
16

Frieden und  
Gerechtigkeit

**SDG**  
3

Gesundheit &  
Wohlergehen

**SDG**  
10

Weniger  
Ungleichheiten

**SDG**  
14

Leben unter  
Wasser

<sup>1,2,3,4</sup> <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/artenkrise/artensterben>

<sup>5</sup> <https://www.oekolandbau.de/umwelt-und-gesellschaft/biodiversitaet/vielfalt-der-wildtiere-und-pflanzen/mehrjaehrige-bluehflaechen-starker-hebel-fuer-mehr-biodiversitaet/>

<sup>6</sup> <https://www.biologischesvielfalt.at/biodiversitaet-in-oesterreich/chm-arten/chm-artenvielfalt#:~:text=%C3%96sterreich%20ist%20im%20mitteleurop%C3%A4ischen%20Vergleich%20eines%20der%20artenreichsten,Gruppe%20machen%20Insekten%20mit%20rund%2040.000%20Arten%20aus>





## Biodiversitätsverlust

betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Dänemark | Palle Madsen, Leiter und Inhaber der privaten forstwirtschaftlichen Forschungsgesellschaft InNovaSilva



„Die Umweltbedingungen von morgen werden sich aufgrund des Klimawandels erheblich von denen von gestern unterscheiden. Wälder müssen widerstandsfähiger werden, um sich an die Zukunft und den Klimawandel anzupassen. Es wird erwartet, dass Wälder höheren Risiken durch extreme Wetterereignisse und neue Schädlinge und Krankheiten ausgesetzt sein werden, die ihre Gesundheit gefährden.

Wir müssen sorgfältig darüber nachdenken, wie wir unsere Waldgebiete bewirtschaften. Andernfalls werden wir nicht genug davon haben, um alle unsere Bedürfnisse zu decken. Nachhaltige Waldbewirtschaftung, Aufforstung und die Nutzung von Holz als nachwachsender Rohstoff sind wirksame Maßnahmen gegen den Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts in unserer Atmosphäre. Darüber hinaus gibt es viele weitere steigende Anforderungen an die Ökosystemleistungen und Funktionen, die Wälder bieten. Wir möchten, dass sie beispielsweise Lebensräume und natürliche Ökosysteme für die Artenvielfalt bieten sowie eine Reihe weiterer wichtiger Leistungen wie Erosionsschutz, Schutz vor Lawinen und Steinschlag, Grundwasserschutz, Pilze und Beeren, Wandern, Camping und Jagen.“ (2025)

### Österreich | Gudrun Fuß, Naturschutzbeauftragte der Stadt Linz



„Die Wechselkröte ist eine Besonderheit der Linzer Stadtnatur. Ein Amphib, dass im trockenen, naturfernen Osten der Stadt, seit mindestens 80 Jahren sein Domizil aufgeschlagen hat. An sich ist diese Krötenart sehr wärmeliebend und kommt mit wenig Niederschlag und Trockenheit gut zurecht. In den letzten Jahren konnte ich jedoch beobachten, dass vor allem die vielen niederschlagsfreien Wochen im Hochsommer, den Tieren stark zusetzen. Als Laichgewässer bevorzugen sie flache, oft nur temporär vorhandene Gewässer, die jedoch einige Wochen Bestand haben sollten, damit aus dem Laich Kaulquappen und schließlich junge Wechselkröten werden können.

Die kleinen Tümpel trocknen jedoch aufgrund der höher werdenden Sommertemperaturen und des fehlenden Niederschlags immer häufiger aus, sodass die Kaulquappen darin sterben. Um diese geschützte Krötenart in Linz erhalten zu können, füllen wir die Teiche manchmal auf und legen neue, tiefere Teiche an – diese sind jedoch für die Wechselkröte nicht so optimal, da sie dort von anderen Amphibienarten leichter verdrängt werden. (2025)



## Niger | Finda LOMPO



geboren um 1946 in Niaktiré in der Gemeinde Makalondi in der Region von Tillabéri in Niger

„Der Wald hat seine Seele verloren. Einst war er voll von Gummiarabikum und wilden Früchten von unschätzbarem Wert für die Bevölkerung. Heute ist das alles weg. Schlimmer noch: Die Heilpflanzen, die wir nutzen, sind nicht mehr da. Das bringt uns Frauen in eine hoffnungslose Lage, denn mit ihnen ist unser Einkommen dahin. Der Wald verschwindet, und wir appellieren, ihn zu retten.“

(2013)

## BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE ÖSTERREICH 2030+

Die Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ wurde 2022 vom Klimaschutzministerium vorgestellt. Sie verfolgt das Ziel, den Verlust der biologischen Vielfalt in Österreich zu stoppen und umzukehren. Im Zentrum steht **folgendes Zehn-Punkte-Programm**.<sup>3</sup>

1. Verbesserung von Status und Trends von Arten und Lebensräumen,
2. Effektiver Schutz und Vernetzung aller ökologisch wertvollen Lebensräume,
3. Wiederherstellung für Biodiversität und Klimaschutz besonders wichtiger Ökosysteme,
4. Entscheidende Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Fragmentierung,
5. Einleitung von transformativem Wandel in der Gesellschaft und Integration der Biodiversität in alle Sektoren – „Mainstreaming“,
6. Stärkung des globalen Engagements,
7. Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Biodiversitätserhalt,
8. Sicherstellung der Finanzierung von Biodiversitätserhalt und Unterstützung für biodiversitätsförderndes Handeln,
9. Wertschätzung der Biodiversität in Gesellschaft und Wirtschaft,
10. Verbesserung der wissenschaftlichen Grundlagen zur Erreichung und Evaluierung der Biodiversitätsziele.

Es gibt **viele Möglichkeiten** die biologische Vielfalt auf unserem Planeten zu schützen und zu fördern. Dabei geht es nicht darum, den Menschen von der Natur fernzuhalten, sondern einen **nachhaltigen Umgang** zu pflegen. So können zum Beispiel durch das **richtige Mähen Blühflächen erhalten** und deren Biodiversität gefördert werden.<sup>4</sup> Die **Wiedereinführung von Schlüsselspezies** kann Ökosysteme stark beeinflussen. **Biber** schaffen durch ihre Dämme neue Lebensräume und können Überflutungen um bis zu 60 % verringern. **Feuchtgebiete** halten Wasser länger zurück. **Bisons** verändern die Vegetation und in von ihnen geschaffenen Trittstellen entstehen Tümpel, die in Dürrezeiten als Trinkquellen dienen.<sup>5</sup>





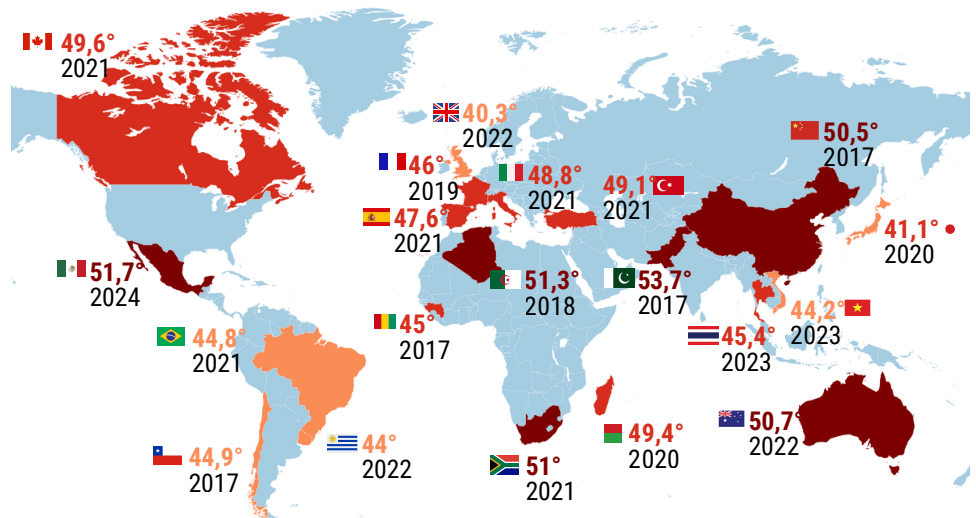
# STADT-HITZE

## AUSWAHL AN HITZEREKORDEN SEIT 2017

<https://wmo.int/site/world-weather-and-climate-extremes-archive/visualisation/world-weather-climate-extremes-map>

Immer öfter kommt es zu **Temperaturrekorden** und **Hitzewellen**. Diese senken nicht nur die Lebensqualität, sondern sie schaden auch der Infrastruktur (z. B. Straßen und Brücken) und der Gesundheit.

Materialien wie **Beton** und **Asphalt** nehmen Hitze auf und speichern diese. Aber auch **Abgase** führen zu einer Erhitzung der Innenstadt. Durch fehlende **Grün- und Wasserflächen** gibt es wenige **Abkühlungsmöglichkeiten**. Während im Umland heiße Luft abfließen kann, kommt es in Städten zu schlechter **Luftzirkulation**. Die Hitze steht und die Innenstadt wird zur **Hitzeinsel**.<sup>6</sup>



## WAS KANN HELFEN?

Maßnahmen wie **Dach- und Fassadenbegrünung** oder **Entsiegelung** fördern die natürliche Abkühlung und schaffen angenehmere Temperaturen im urbanen Raum. **Bäume** spenden wertvollen Schatten, während **weniger Pkw-Verkehr** in Innenstädten die Luftqualität durch geringere Abgasemissionen verbessert. Auch der **Einsatz hitzeabweisender Materialien** sowie eine gezielte **Förderung der Luftzirkulation** tragen zu einem gesünderen Stadtklima bei. Ein **Anstreichen** von Fassaden und Dächern in hellen reflektierenden Farben kann sowohl das Stadtklima als auch die Temperaturen in Gebäuden senken.<sup>7</sup>



# WUSSTEST DU?



**55 % der Weltbevölkerung lebt in Städten, bis 2050 wahrscheinlich sogar 68 %!**<sup>1</sup>



**Städte können 15° C wärmer sein als das Umland.**<sup>2</sup>

**Besonders Beton und Asphalt speichern Wärme.**<sup>3</sup>

**In Wien gab es 2024 52 Tage mit Temperaturen von mindestens 30° C.**<sup>4</sup>

**Die Anzahl der Hitzestresstage pro Jahr in der EU ist seit 1980 von 11,7 auf 31,7 Tage gestiegen.**<sup>5</sup>



**Helle reflektierende Farben können Temperaturen in der Stadt und Gebäuden senken.**<sup>6</sup>

**Stadthitze steht im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:**

**SDG**

1

Keine  
Armut

**SDG**

8

Menschenwürde &  
Arbeit

**SDG**

13

Maßnahmen zum  
Klimaschutz

**SDG**

3

Gesundheit &  
Wohlergehen

**SDG**

9

Industrie &  
Innovation

**SDG**

15

Leben an  
Land

**SDG**

6

Sauberes  
Wasser

**SDG**

11

Nachhaltige  
Städte

**SDG**

16

Frieden und  
Gerechtigkeit

<sup>1</sup> <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-05/vereinte-nationen-weltbevoelkerung-staedte-2050>

<sup>2</sup> <https://climate-adapt.eea.europa.eu/de/news-archive/cities-are-often-10-15-degc-hotter-than-their-rural-surroundings/>

<sup>3</sup> <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/07/hitzeinseleffekt-warum-es-in-unseren-staedte-so-heiss-ist-und-was-dagegen-hilft>

<sup>4</sup> <https://de.statista.com/themen/4735/wetter-in-oesterreich/#topicOverview>

<sup>5</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1386148/umfrage/hitzestress-tage-in-der-eu/>

<sup>6</sup> <https://doi.org/10.1029/2024GL109634>





## Stadthitze

betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Ungarn | Anna Léda Heidrich, 17 Jahre



„Für den Großteil meines Lebens ist Budapest mein Zuhause. In den letzten 4 Jahren habe ich angefangen mich auf den Herbst zu freuen. Teilweise steigen die Temperaturen im Sommer bis auf 43° C, was es vor allem in der Innenstadt unerträglich macht, umgeben von all dem Zement. Ich lebe im äußeren Teil der Stadt, wo es noch angenehmer ist, aber auch wir haben für unsere Wohnung eine Klimaanlage installiert, weil die Temperaturen im Sommer teilweise nicht unter 28° im Gebäude fielen. Auch wenn es dort, wo ich wohne, angenehmer ist als in der Innenstadt, ist die Fahrt mit dem Bus ohne Klimaanlage oft schon anstrengend. 2024 war ich auf der Pride-Demonstration, die durch die Innenstadt führte. Es hatte 40° C und gab kaum Schatten, mehrere Male musste ein Krankwagen deswegen gerufen werden. Zumindest wurde Wasser verteilt.“ (2025)

### Paraguay | Alejandra Acuña Balbuena



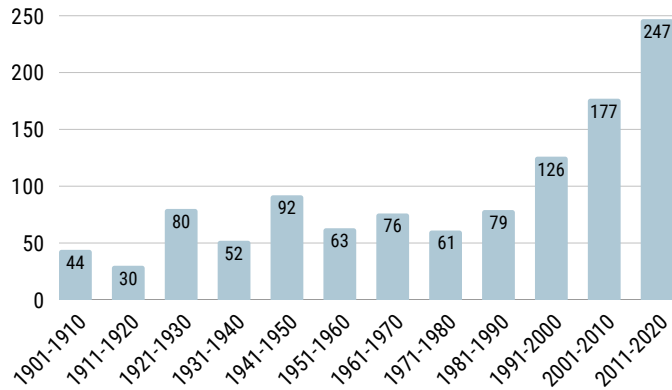
„Als ich ein Kind war, hielt ich Klimaanlagen nicht für eine Notwendigkeit. Sie waren eher ein Luxus. Die meisten Haushalte, die ich kannte und die es sich leisten konnten, ihre Klimaanlage laufen zu lassen, hielt ich für „reich“. Heute würde ich das nicht mehr so sehen. Die Hitze ist unerträglich geworden, wenn man sich nicht in einem klimatisierten Raum befindet. Im Dezember 2024 und Januar 2025 gab es nur wenige Tage, an denen die Temperatur unter 37 Grad Celsius fiel. Menschen, die es sich nicht leisten können, ihre Klimaanlage tagsüber laufen zu lassen, und die während der Sommerferien Kinder zu Hause haben, ziehen es manchmal vor, sie an Orte wie das Einkaufszentrum zu bringen. Dort können sie ein paar Stunden abseits der brennenden Sonne verbringen, da es gefährlich sein kann, sich im Freien aufzuhalten. Das ist nicht normal, das kann nicht sein. Aber ich weiß nicht, wie man es aufhalten kann. Oder was wir dagegen tun können. Außer die Klimaanlage einzuschalten.“ (2025)



**Seit 1901** ist die jährliche Durchschnittstemperatur Ungarns um **4° C gestiegen**. Im den Sommern 2021, 2022, 2023 und 2024 gab es extreme Hitzewellen. In **2021** fielen dabei die Temperaturen über anderthalb Monate nicht unter 27° C.<sup>8</sup>

Klar ist: Kommt es zu extremer Hitze, steigen auch die Sterbefälle.<sup>9</sup> Budapests Sozialeinrichtungen schlagen Alarm, denn für viele Obdachlose kann die Hitze lebensbedrohlich sein. Fehlende Möglichkeiten zur Abkühlung oder Hygiene erschweren den Umgang mit Hitze zusätzlich.<sup>10</sup>

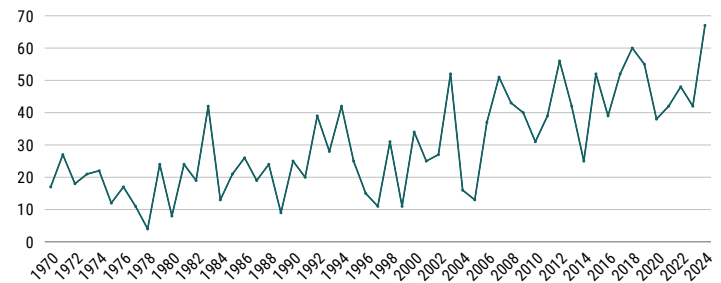
## Anzahl der Nächte >20° C je im Jahrzehnt



[https://www.researchgate.net/publication/358627527\\_Comparative\\_assessment\\_of\\_heatwave\\_vulnerability\\_factors\\_for\\_the\\_districts\\_of\\_Budapest\\_Hungary](https://www.researchgate.net/publication/358627527_Comparative_assessment_of_heatwave_vulnerability_factors_for_the_districts_of_Budapest_Hungary)

## Budapests Hitzestresstage

Anzahl der Tage > 30° C pro Jahr seit 1970



<https://climateknowledgeportal.worldbank.org/country/hungary/heat-risk>

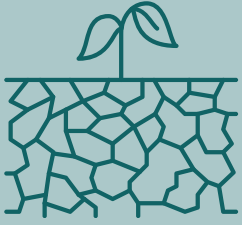
## Stadthitze im Ballungsraum Asuncion

**Seit 1990** hat sich die **Anzahl an Hitzewellen** in Paraguay **verdreifacht** und es wird davon ausgegangen, dass die nationale **Durchschnittstemperatur** bis 2050 um 2°C steigt – bis 2100 um 4°C.<sup>11</sup> Prognosen gehen von einer Steigerung der **hitzebedingten Todesfälle** um 21,6 %, einer **Verdopplung** der Krankenhausaufenthalte und eine **Verdreifachung** der Arztbesuche aus.<sup>12</sup>



## Klimaanlagen – Problem & Lösung?

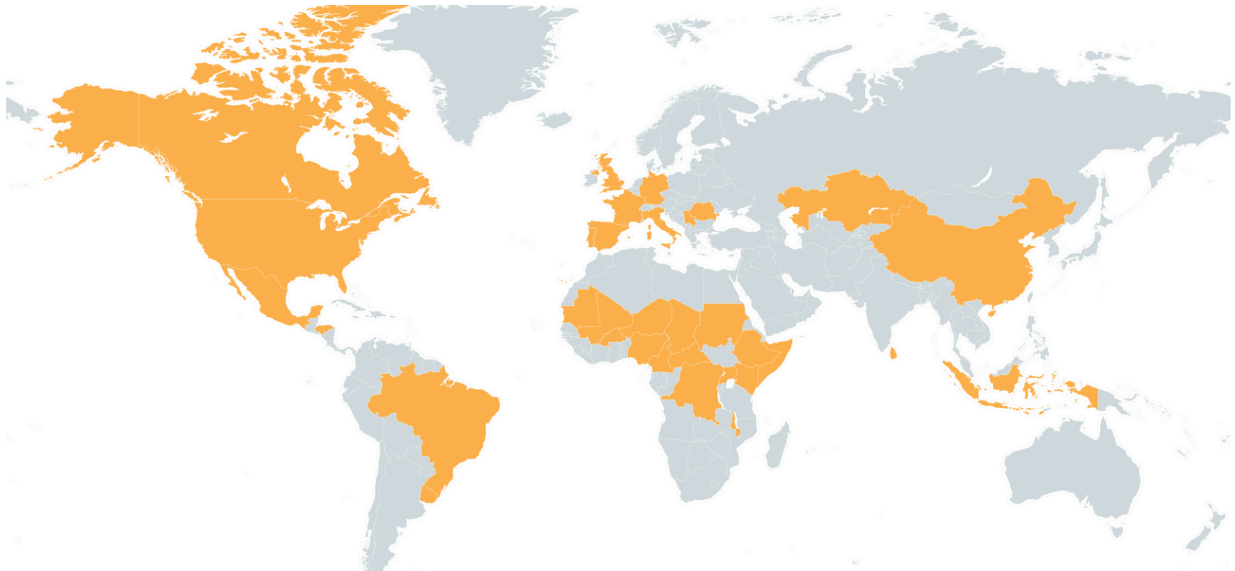
Klimaanlagen werden immer mehr zur **Notwendigkeit**, dabei zeigt sich, wie wichtig **alternative Stadtanpassungsmaßnahmen** sind. Zum einen verbrauchen Klimaanlagen große Mengen an **Energie**. Zum anderen setzen diese **zusätzlich Wärme** frei. Ein Dauerbetrieb führt also zu einem **Rückkopplungseffekt**, bei dem die Stadt weiter aufheizt. Bei einer Erwärmung des Ballungsraums Asuncion von 1,6 – 5,9°C wird die private Stromnutzung um 4 – 12,5 % steigen.<sup>13</sup>



# DÜRRE

## LÄNDER, DIE 2022 – 23 VON DÜRRE BETROFFEN WAREN UND DARÜBER BERICHTETEN

<https://www.unccd.int/sites/default/files/2023-12/Global%20drought%20snapshot%202023.pdf>



Dürre stellt eine **wachsende Herausforderung für die globale Ernährungssouveränität** dar. Der Mensch ist verantwortlich für die globale Erwärmung der letzten 200 Jahre, die zu einem Temperaturanstieg von 1,1°C über dem vorindustriellen Niveau geführt hat.<sup>14</sup>

**40 % der Erdoberfläche** leiden unter **häufigeren oder intensiveren Dürren**.<sup>15</sup> Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft und auf die Nahrungsmittelproduktion. Besonders **Frauen** und **Kinder** sind dabei gefährdet – sie tragen oft die Hauptlast von Ernährungsunsicherheit und Katastrophenrisiken und haben ein **14-mal höheres Risiko**, durch klimabedingte Katastrophen getötet zu werden.<sup>16</sup>



# WUSSTEST DU?



**Der Klimawandel hat die Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse wie Dürren um etwa 20 % erhöht.<sup>1</sup>**



**85 % der von Dürre betroffenen Menschen leben in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen.<sup>2</sup>**

**Abholzung und Bodendegradation tragen auch zur Entstehung von Dürren bei, da sie die Fähigkeit des Bodens verringern, Wasser zu speichern.<sup>3</sup>**



**Die steigenden Temperaturen des Klimawandels führen zu einer höheren Verdunstungsrate, was die Bodenfeuchtigkeit verringert und das Risiko von Dürren erhöht.<sup>4</sup>**

**48 % der weltweiten Landfläche erlebten 2023 mindestens einen Monat extreme Trockenheit.<sup>5</sup>**

**Dürre steht im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:**

**SDG**  
1

Keine  
Armut

**SDG**  
5

Geschlechter-  
gleichheit

**SDG**  
10

Weniger  
Ungleichheiten

**SDG**  
15

Leben an  
Land

**SDG**  
2

Kein  
Hunger

**SDG**  
6

Sauberes  
Wasser

**SDG**  
13

Maßnahmen zum  
Klimaschutz

**SDG**  
16

Frieden und  
Gerechtigkeit

**SDG**  
3

Gesundheit &  
Wohlergehen

**SDG**  
8

Menschenwürde &  
Arbeit

**SDG**  
14

Leben unter  
Wasser

<sup>1</sup> <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-cycle/>

<sup>2</sup> <https://www.worldbank.org/en/news/immersive-story/2023/09/12/droughts-and-deficits-the-global-impacts>

<sup>3,4</sup> <https://www.sciencemediacenter.de/angebote/warum-desertifikation-und-bodendegradation-nicht-nur-den-globalen-sueden-betreffen-24178>

<sup>5</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1386148/umfrage/hitzestress-tage-in-der-eu/>

<sup>6</sup> <https://www.downtoearth.org.in/climate-change/drought-costs-rising-3-75-annually-oecd-report?>





## Dürre

betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Ghana | Theophilus Baah, Ananasbauer in der Ostregion von Ghana



„Die Trockenzeit ist die Jahreszeit, die die Landwirte wirklich davon abhält, zu pflanzen und sogar auf die Felder zu gehen, um sie zu bewirtschaften. Auf meinem Anbaufeld werden die Ananasblüten gelb und die Früchte verfaulen, bevor sie für den Markt reif sind, was das Einkommen am Ende des Tages verringert. Der Einsatz von Bewässerungssystemen auf unseren Feldern ist sehr teuer und da wir es uns nicht leisten können, müssen wir uns der Natur und ihren Folgen stellen. Die Trockenzeit ist das Hauptproblem, mit dem ich und andere Landwirte in meiner Region und im ganzen Land zu kämpfen haben. Die Lebensmittelpreise sind in meinem Land gestiegen, weil es nicht genug Lebensmittel gibt, um alle zu ernähren. Nur diejenigen, die es sich leisten können, überleben leicht, und diejenigen, die es sich nicht leisten können, kämpfen ums Überleben. Die Trockenzeit wirkt sich negativ auf die Ernten, die Landwirte, die Nutztiere und einen Großteil der Bevölkerung aus, insbesondere auf die Menschen mit mittlerem und niedrigem Einkommen sowie auf die Arbeitslosen.“ (2025)

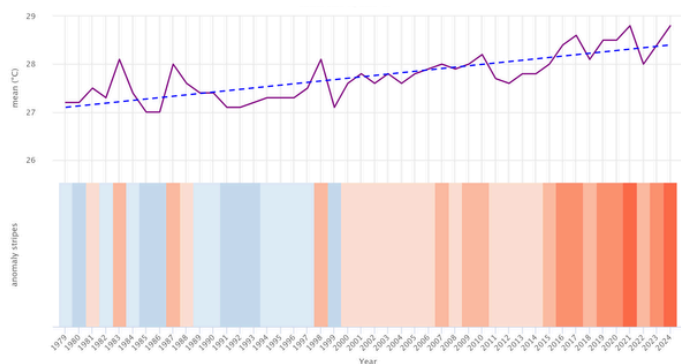
### Brasilien | Dario Casimiro Baniwa, Präsident des Dachverbands der indigenen Organisationen am Rio Negro; FOIRN



„Seit über 35 Jahren lebe ich im Rio Negro, das ist ein Teil von mir. Aber jetzt ist das, was mal Überfluss war, echt hart geworden. Die Boote kommen nicht mehr zu uns, die Kanus bleiben im trockenen Schlamm stecken und viele Fische sind verschwunden. Das Wasser, das wir zum Trinken und Kochen verwenden, ist trüb und voller Schmutz. Wir müssen es rationieren und warten, bis der Regen die Flüsse wieder füllt. Es gibt kranke Menschen und Kinder mit Durchfall. Auch die traditionelle Landwirtschaft hat Schwierigkeiten bei der Produktion von Maniok und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Wir leben vom Fischfang und von der Landwirtschaft, aber mit jedem Tag wird die Ernährungssicherheit schwieriger. Wir hätten nie gedacht, dass der Fluss, der unsere Straße, unsere Nahrung, unser Leben ist, unter den Folgen des Klimawandels leiden würde. Wir haben Angst vor dem, was in den nächsten Jahren kommen könnte. Die Dürre und die Überschwemmungen machen uns isoliert und vergessen.“ (2025)

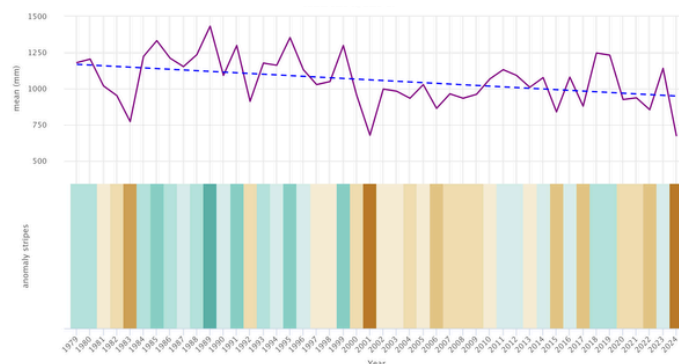


## Jährliche Temperaturänderung 1979 - 2024



[https://www.meteoblue.com/de/climate-change/ghana\\_ghana\\_2300660](https://www.meteoblue.com/de/climate-change/ghana_ghana_2300660)

## Jährliche Niederschlagsänderung 1979 - 2024



[https://www.meteoblue.com/de/climate-change/ghana\\_ghana\\_2300660](https://www.meteoblue.com/de/climate-change/ghana_ghana_2300660)

Westafrika, einschließlich Ghana, wird als **Hotspot des Klimawandels** identifiziert. Die Region kämpft mit einem rasanten **Bevölkerungswachstum von 2,8 % pro Jahr** und **schrumpfenden natürlichen Ressourcen**. Prognosen zeigen, dass die Temperaturen weiter steigen und extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen in Häufigkeit und Intensität zunehmen werden.<sup>17</sup> **Mehr als die Hälfte der Landfläche wird landwirtschaftlich genutzt**, wobei **80 % der landwirtschaftlichen Betriebe direkt von Regenfällen abhängig** sind, was sie besonders anfällig für unregelmäßige Niederschläge macht.<sup>18</sup>



© Theophilus Baah

Ananas-  
plantagen  
trocknen aus



© Theophilus Baah

Die **zunehmende Dürre** in Brasilien steht im **Zusammenhang mit dem Wetterphänomen El Niño, dem Klimawandel** und den **Folgen jahrzehntelanger Abholzung**. Durch die **Zerstörung von rund 20 % des Regenwaldes** fehlt es an Bäumen, die den Wasserkreislauf regulieren.<sup>19</sup> Die Dürre im Amazonasgebiet hat verheerende **Auswirkungen auf die Flüsse**, die für das Ökosystem sowie für die lokale Bevölkerung von zentraler Bedeutung sind.<sup>20</sup> Ungewöhnlich hohe Wassertemperaturen von bis zu 40°C belasten das Fluss-Ökosystem und Tiefstände von lebenswichtigen Wasserquellen gefährden bedeutende Verkehrsrouten.<sup>21</sup> Flüsse wie der Rio Negro, Tefé und Amazonas dienen vor allem in abgelegenen Gebieten als **natürliche "Straßen"**. Mit sinkenden Wasserständen werden diese Flüsse jedoch zunehmend unpassierbar, was den Transport von Gütern, die Versorgung mit Lebensmitteln und die medizinische Hilfe erheblich erschwert.<sup>22</sup>

Menschen überqueren das trockene Flussbett



© Marizilda Cruppe/Greenpeace

Dürre im Amazonasgebiet, 2024



© Kerstin Bär



© Kerstin Bär



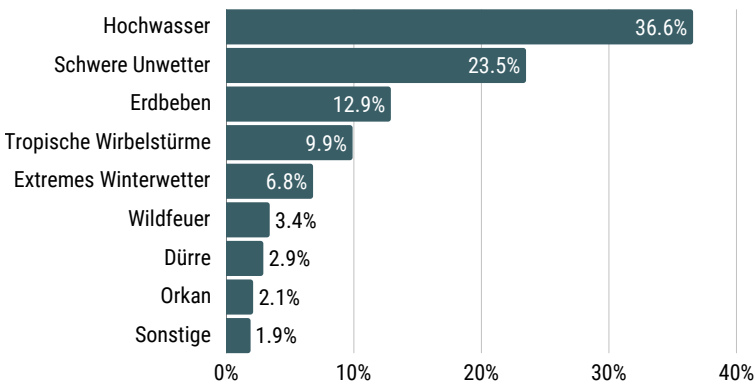
# ÜBERSCHWEMMUNG

Ein **wärmeres Klima begünstigt die Verdunstung**, wodurch mehr Feuchtigkeit in der Atmosphäre vorhanden ist, was häufigere und schwerwiegendere Überschwemmungen zur Folge hat.<sup>23</sup> Diese **Naturkatastrophen** zerstören nicht nur wichtige Infrastruktur wie Verkehrswege, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, sondern beeinträchtigen auch die Landwirtschaft durch **Ernteverluste** und **Bodenerosion**. Zudem stellen sie eine **Bedrohung für die menschliche Gesundheit** dar, da sie die Ausbreitung wasserbasierter Krankheiten fördern und den Zugang zu sauberem Trinkwasser erschweren.<sup>24</sup>

Besonders betroffen sind dabei Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die oft nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, um adäquate Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Doch auch in **Europa** zeigen sich die Folgen.<sup>25</sup>

## VERTEILUNG DER NATURKATASTROPHEN WELTWEIT ZWISCHEN 2000 – 2020

nach Art der Katastrophe in Prozent



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1260862/umfrage/verteilung-der-naturkatastrophen-weltweit-nach-art-der-katastrophen/>





# WUSSTEST DU?



**Im Jahr 2022 führten Extremwetterereignisse zu weltweiten Verlusten von rund 264 Milliarden US-Dollar.<sup>1</sup>**



**Zwischen den Jahren 2000 und 2019 gab es weltweit insgesamt 3.245 registrierte Überschwemmungen.<sup>2</sup>**

**In den Jahren 2000 bis 2020 wurden pro Jahr weltweit durchschnittlich knapp 406 Naturkatastrophen registriert.<sup>3</sup>**



**In Österreich richteten die Hochwasserereignisse im September 2024 Schäden in Höhe von 1,3 Milliarden Euro an und zeigten einmal mehr die wachsenden finanziellen Belastungen durch Extremwetter.<sup>4</sup>**

**32 Mio. Menschen wurden allein 2023 durch Überschwemmungen direkt betroffen.<sup>5</sup>**

**Überschwemmungen stehen im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:**

**SDG**  
1

Keine Armut

**SDG**  
5

Geschlechtergleichheit

**SDG**  
11

Nachhaltige Städte

**SDG**  
14

Leben unter Wasser

**SDG**  
2

Kein Hunger

**SDG**  
6

Sauberes Wasser

**SDG**  
12

Nachhaltige Produktion

**SDG**  
15

Leben an Land

**SDG**  
3

Gesundheit & Wohlergehen

**SDG**  
10

Weniger Ungleichheiten

**SDG**  
13

Maßnahmen zum Klimaschutz

**SDG**  
16

Frieden und Gerechtigkeit

<sup>1</sup> <https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/folgen-des-klimawandels-124774>

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1260862/umfrage/verteilung-der-naturkatastrophen-weltweit-nach-art-der-katastrophen/>

<sup>3</sup> <https://ourworldindata.org/grapher/number-of-natural-disaster-events>

<sup>4</sup> <https://noe.orf.at/stories/3276264/>

<sup>5</sup> <https://www.statista.com/statistics/1293353/global-number-of-people-affected-by-floods/>







## Überschwemmungen

betreffen Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Indien | Ram Singh und seine Frau



© Soma Basu/ Down to Earth

Es war am 16. Juni 2013 um 19.18 Uhr, als Ram Singh den lautesten Knall seines Lebens hörte, das ohrenbetäubende Getöse einer Katastrophe: „Ich fühlte mich, wie wenn der Himmel auf die Erde stürzen würde. Innerhalb von Sekunden drang eine riesige Wasserwand zum Tempel von Kedarnath vor. Dicke Brocken von Geröll flogen in die Luft wie bei einer Explosion. In weniger als 15 Minuten wurden tausende Menschen hinweggeschwemmt.“ Singh war zusammen mit 17 Leuten aus seiner Heimatstadt Ujjain in Madhya Pradesh auf Pilgerreise; er kehrte nur mit fünf zurück. „Nach unserem Besuch im Tempel wollte mein Sohn noch die Berge sehen, und so nahm ich ihn mit; meine Frau folgte uns“, sagte er. „So überlebten wir. Ich habe nicht die geringste Ahnung, wo der Rest meiner Familie ist.“ (2013)

### Kolumbien | Elvia Mecha Pipicay, Koordinatorin der Gruppe indigener Landwirtinnen



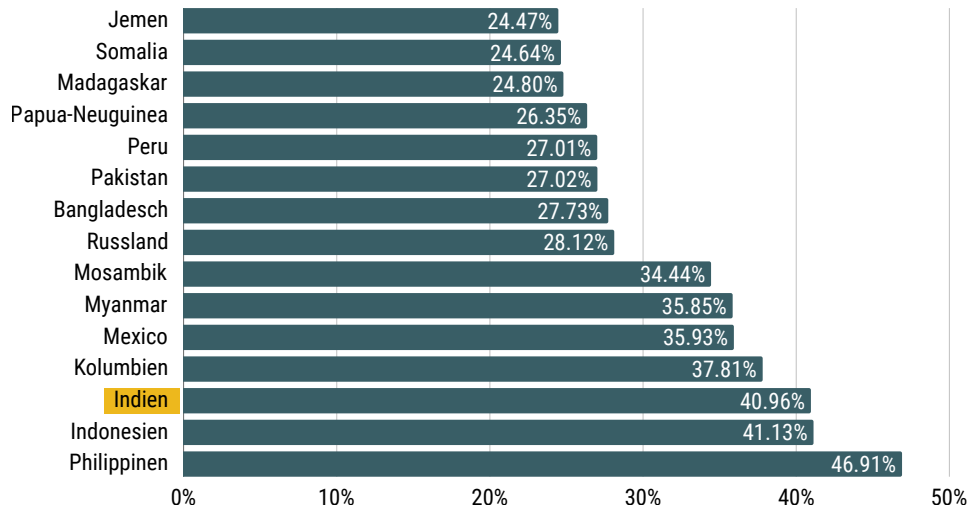
© Klimabündnis Vorarlberg

Aus dem Reservat des indigenen Volkes Opogadó in Bojayá im Departement Chocó berichtet Elvia Mecha Pipicay, dass im November 2025 heftige Regenfälle unter anderem zwei Gemeinden der indigenen Völker Emberá Dovida de Opogadó und Duguadó mehr als 15 Tage lang unter Wasser gesetzt haben. Dadurch gingen Häuser, persönliche Gegenstände und Ernteerträge für den Eigenbedarf verloren. Auch Tiere (vor allem Hühner), die einen wichtigen Teil der Ernährung der Gemeinden ausmachen, kamen ums Leben. Dies hat zu einer Nahrungsmittelkrise geführt, die bis Mitte 2025 andauerte. Obwohl die Familien ihre Häuser wieder aufgebaut haben, brauchen die Felder mehr Zeit, und die von Elvia geleitete Vereinigung indigener Frauen konnte die durch die Überschwemmungen verlorenen Ernten noch nicht wiederherstellen. Die indigenen Völker und afrokolumbianischen Gemeinschaften, die in diesen Gebieten leben, sind in diesem Regenwald, dem Chocó in Kolumbien, besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels. (2025)



## Länder mit dem größten Gefährdungsgrad durch Naturkatastrophen

Weltrisikoindex in %, Quelle: Bündnis Entwicklung Hilft; Uni Bochum; Statista, 2024



Der **Weltrisikoindex 2024** bewertet das **Katastrophenrisiko** von Ländern anhand der Gefährdung durch Naturereignisse und der Verwundbarkeit der Bevölkerung. Indien ist das drittgefährdetste Land weltweit.

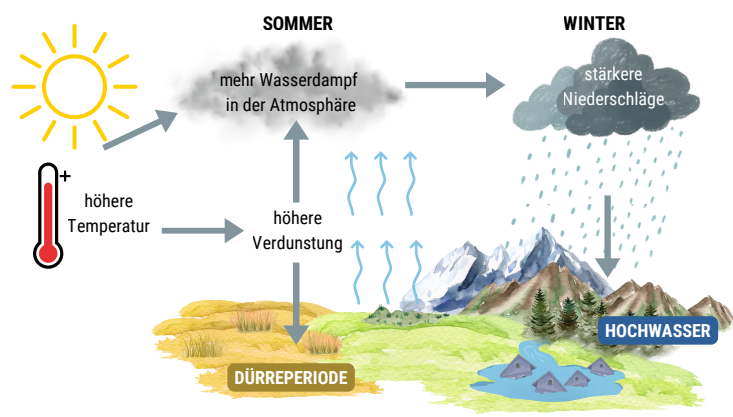
Laut einer aktuellen Studie sind mehr als 85 % der Distrikte in Indien von extremen Wetterereignissen betroffen. Darüber hinaus zeigt sich, dass sich in 45 % der Regionen die klimatischen Bedingungen verändert haben – Gebiete, die früher weniger anfällig für bestimmte extreme Wetterereignisse waren, sind nun häufiger betroffen. Bis 2036 könnten mehr als 1,47 Milliarden Einwohner:innen extremen Klimabedingungen ausgesetzt sein, was gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Lebensbedingungen und die Infrastruktur haben würde.<sup>26,27</sup>

Der Chocó liegt im Westen von Kolumbien und ist einer der **36 Biodiversitäts-Hotspots der Erde**.<sup>28</sup> Im November 2024 wurde die kolumbianische Region Chocó von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht. Die starke Regenzeit ließ Flüsse wie den Atrato über die Ufer treten. In 22 der 31 Gemeinden wurden Dörfer überflutet, Straßen unpassierbar und Häuser zerstört. Mehr als 100.000 Menschen – etwa ein Fünftel der Bevölkerung der Region – waren von der Katastrophe betroffen.<sup>29</sup>





# VERÄNDERTE NIEDERSCHLÄGE

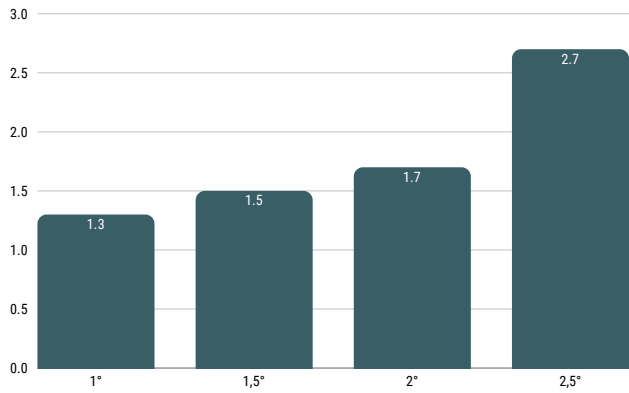


Durch die steigenden Temperaturen verändern sich **Niederschlag**, **Verdunstung** und die **Grundwasser-Neubildung**. Mit dem Anstieg der Lufttemperatur **verdunstet immer mehr Wasser** aus Bächen, Flüssen und Seen. Aus dem Boden entweicht das dort gespeicherte Wasser in die Luft, damit steht weniger Wasser für das Pflanzenwachstum zur Verfügung. **Je wärmer Luft ist, desto mehr Wasserdampf** kann sie aufnehmen und desto **mehr Regen** ist anschließend möglich.

## HÄUFIGKEIT EXTREMER NIEDERSCHLÄGE<sup>30</sup>

Auftrittswahrscheinlichkeit innerhalb von 10 Jahre in Abhängigkeit zum Temperaturanstieg

**Extreme Wetterereignisse**, wie z. B. Starkregen werden in den nächsten Jahren wahrscheinlich **häufiger und intensiver** auftreten. Bei einer **Erwärmung um 1°C** werden extreme Niederschlagsereignisse, die in **vorindustrieller Zeit nur alle zehn Jahre** auftraten, im Schnitt rund **1,3-mal häufiger** erwartet. Erwärmt sich die Erde um **4°C**, wird prognostiziert, dass sich solche extreme Niederschlagsereignisse **fast dreimal häufiger** im Jahr ereignen.





# WUSSTEST DU?



**Durch die veränderten Niederschlagsmuster verschieben sich die Vegetationsperioden. Längere Trockenphasen und intensivere Regenfälle beeinflussen das Wachstum und die Erntezeiten von Nutzpflanzen.<sup>1</sup>**



**Bei einer Erwärmung um 1°C werden extreme Niederschlagsereignisse, die in vorindustrieller Zeit nur alle zehn Jahre auftraten, im Schnitt rund 1,3-mal häufiger erwartet.<sup>2</sup>**

**Bereits heute betragen die wetter- und klimabedingten Schäden in Österreich jährlich durchschnittlich rund 1 Milliarde Euro.<sup>3</sup>**



**Weltweite Wirbelstürme haben ihr Tempo zwischen 1949 und 2016 um zehn Prozent verringert.<sup>4</sup>**

**Die Flächen, die bei Überschwemmungen betroffen sind, werden größer – besonders in flachen Regionen Europas. Grund dafür ist die verstärkte Schneeschmelze kombiniert mit Regen.<sup>5</sup>**

**Überschwemmungen stehen im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:**

**SDG**

1

Keine Armut

**SDG**

5

Geschlechtergleichheit

**SDG**

13

Maßnahmen zum Klimaschutz

**SDG**

15

Leben an Land

**SDG**

2

Kein Hunger

**SDG**

6

Sauberes Wasser

**SDG**

14

Leben unter Wasser

**SDG**

16

Frieden und Gerechtigkeit

**SDG**

3

Gesundheit &amp; Wohlergehen

**SDG**

10

Weniger Ungleichheiten



<sup>1</sup> <https://www.klima-warnsignale.uni-hamburg.de/buchreihe/gesundheitsrisiken/kapitel-2-8-klimawandel-und-verschiebung-der-vegetationszonen/>

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1261033/umfrage/klimawandel-haeufigkeitsveraenderung-extremer-dekadischer-niederschlagsereignisse/>

<sup>3</sup> <https://www.klimawandelanpassung.at/newsletter/nl25/kwa-pacinas#:~:text=Die%20Ergebnisse%20der%20COIN-Studie%20zeigen%2C%20dass%20sich%20die,ber%C3%BCcksichtigt%20nur%20bedeutende%20Naturkatastrophen%20sowie%20hitzebedingte%20fr%C3%BChzeitige%20Todesf%C3%A4lle>

<sup>4</sup> <https://www.nationalgeographic.de/science/2018/06/wetterproblem-wirbelstuerme-werden-langsamer>

<sup>5</sup> <https://hess.copernicus.org/articles/28/3755/2024/index.html?>





## Veränderte Niederschläge betreffen Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Burkina Faso | Ousséni Sayaogo, Bauer aus Niessega



© Ba Mahamadou

„Am Montag, den 13. Mai 2013 war ich in Gourcy, als man mich anrief und mir mitteilte, dass mein Haus durch einen starken Regensturm zerstört wurde. Als ich dort ankam, sah ich den Schaden: Das Haus war niedergerissen und das Dach vom Wind verstreut. Ich hatte das Haus gerade für meine Familie und mich fertiggestellt. Gott sei Dank ist niemand umgekommen. Zur Zeit habe ich kein Geld, um es wiederaufzubauen. Ich muss also bis nächstes Jahr warten, um es dann hoffentlich neu errichten zu können. Ich frage mich bloß, wo wir solange wohnen sollen. Ich habe so etwas noch nie erlebt. Es ist für unser Dorf völlig ungewöhnlich, da es im Mai geschah, denn die Regenzeit beginnt frühestens Mitte Juni.“ (2013)

### Bangladesch | Shadu Charan Mondol



©Dietmar Mirke

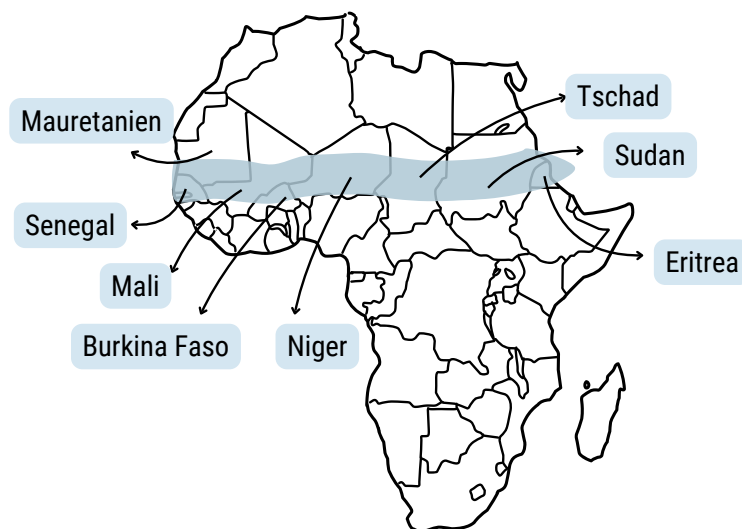
„Mein Name ist Shadu Charan Mondol. Ich bin 72 Jahre alt und lebe in Shingertoly am Ufer des Flusses Malancha in Bangladesch. Mein Haus steht auf dem Deich (links auf dem Foto). Es wurde schon sechsmal zerstört, weil der Deich nicht hielt. Bei Flut drückt das Meer immer weiter den Fluss hinauf. Der Wasserspiegel begann vor 60 Jahren anzusteigen, aber seit 10 Jahren steigt er schneller. Die Springfluten in Juni und Juli sind sogar noch gefährlicher: sie verursachen die höchsten Wasserstände. Wir wurden schon mehrere Male gezwungen, den Deich vom Fluss zurückzuverlegen; das ist aber ein Dauerproblem, und für eine weitere Rückverlagerung haben wir keinen Platz mehr übrig.“ (2013)



## Mehr Niederschlag in der Sahelzone

Burkina Faso ist stark von klimatischen Veränderungen betroffen, insbesondere von **Schwankungen in der Niederschlagsverteilung**. Während die Regenzeit in der Sahelzone traditionell von Juni bis September andauerte, hat sich ihr **Beginn und Ende** in den letzten Jahrzehnten zunehmend **verschoben**. Die Niederschlagsmengen sind **unregelmäßiger** geworden, mit **häufigeren Dürren** und kurzen, **extremen Regenfällen**.<sup>31</sup>

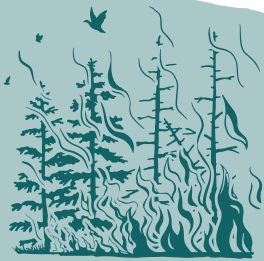
Der Klimawandel verstärkt die heftigen Regenstürme in der Sahelzone, deren **Häufigkeit** sich **seit den 1980er Jahren verdreifacht** hat. Ein immer größerer Teil des **saisonalen Regens** fällt inzwischen in **starken Stürmen**, was in Burkina Faso zunehmend Überschwemmungen verursacht, besonders in schlecht entwässerten Städten.<sup>32</sup>



## Früher gab es 6 Jahreszeiten - heute nur noch 3

Bangladesch ist stark vom **steigenden Meeresspiegel** betroffen, der ein **Fünftel des Landes überfluten könnte**. **2022** stand **ein Drittel** des Landes nach heftigen Regenfällen unter Wasser. Der **Klimawandel verschärft die Situation**, da **Zyklone** salzhaltiges Meerwasser ins Landesinnere bringen und **Böden unfruchtbar** machen. Der **Monsun**, der früher das Wettergeschehen bestimmte, wird immer unberechenbarer. Zu **wenig Regen** führt zu Dürren und Ernteaussfällen, während zu **starker Regen** Überschwemmungen und Zerstörung verursacht. Diese **extremen Wetterphänomene**, wie längere Trockenzeiten und heftige Starkregen, machen die Landwirtschaft zunehmend unsicher. Reisbauern, die einst von ihren Ernten lebten, müssen nun Reis kaufen. Viele Menschen müssen ihre Felder aufgeben und nach neuen Einkommensquellen suchen, was zu einer steigenden Landflucht führt.<sup>33,34</sup>

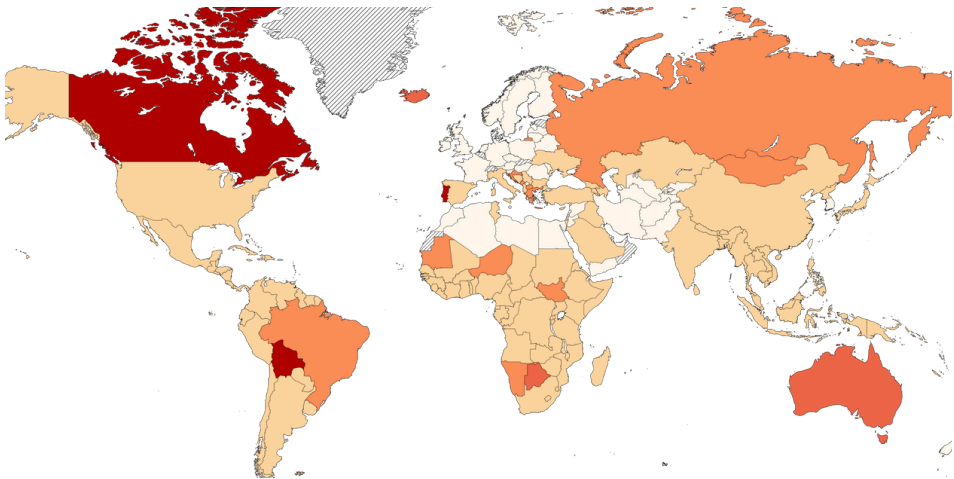
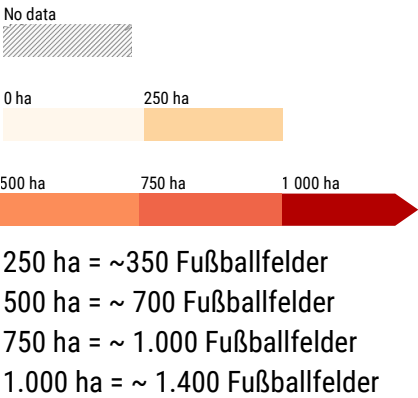




# WALDBRÄNDE

## DURCHSCHNITTliche VERBRANnte FLÄCHE PRO WALDBRAND 2024

in Hektar  
Quelle: Global Wildfire Information System <sup>35</sup>



## WALDBRÄNDE HABEN IN DEN LETZTEN JAHREN SOWOHL IN HÄUFIGKEIT ALS AUCH IN INTENSITÄT ZUGENOMMEN.

Der **Klimawandel beeinflusst die Dynamik** von Waldbränden erheblich – steigende Temperaturen und verlängerte Dürreperioden führen zu **trockener Vegetation**, die leichter entzündlich ist. Zwischen **März 2023 und Februar 2024** wurden **weltweit 8,8 Milliarden Tonnen Kohlendioxid** durch Waldbrände freigesetzt, was **16 % mehr** ist als der Durchschnitt der vergangenen zwei Jahrzehnte. Diese Entwicklung hat erhebliche Auswirkungen auf das globale Klima. Die **freigesetzten Treibhausgase** verstärken den Klimawandel, was wiederum die Bedingungen für zukünftige Brände begünstigt. Es entsteht ein Teufelskreis, in dem Klimawandel und Waldbrände sich gegenseitig verstärken.<sup>36</sup>





# WUSSTEST DU?



**Studien zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit für extreme Brände durch den Klimawandel um das Dreifache gestiegen ist.<sup>1</sup>**



**Weltweit sind jedoch nur etwa 4 % aller Brände natürlichen Ursprungs.<sup>2</sup>**

**86 % der Waldbrände gehen in den USA durchschnittlich auf das Konto von Fahrlässigkeit oder Brandstiftung.<sup>3</sup>**

**Rund 20 % des ursprünglichen Amazonas-Regenwaldes sind bereits zerstört (durch illegale Abholzung und Brandrodung).<sup>4</sup>**



**In der EU wurden 2023 fast 504.000 ha verbrannt – etwa die doppelte Fläche von Luxemburg.<sup>5</sup>**

**Stadthitze steht im besonderen Widerspruch zu folgenden SDGs:**

**SDG**

1

 Keine  
Armut

**SDG**

6

 Sauberes  
Wasser

**SDG**

13

 Maßnahmen zum  
Klimaschutz

**SDG**

2

 Kein  
Hunger

**SDG**

10

 Weniger  
Ungleichheiten

**SDG**

15

 Leben an  
Land

**SDG**

3

 Gesundheit &  
Wohlergehen

**SDG**

12

 Nachhaltige  
Konsum &  
Produktion

**SDG**

16

 Frieden und  
Gerechtigkeit

<sup>1</sup> <https://www.theguardian.com/environment/article/2024/aug/13/canada-2023-wildfires-nearly-decade-worth-blaze-emissions>

<sup>2</sup> <https://www.derstandard.at/story/1246543265131/nur-vier-prozent-aller-waldbraende-weltweit-haben-naturliche-ursache%20>

<sup>3</sup> <https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/waldbraende/waldbraende-weltweit>

<sup>4</sup> <https://www.wwf.de/2024/november/pressestatement-zum-rueckgang-abholzung-brasilianischer-amazonas#:~:text=Rund%2020%20Prozent%20des%20urspr%C3%BCnglichen,CO2%20freisetzen%20als%20jetzt%20schon.>

<sup>5</sup> [https://joint-research-centre.ec.europa.eu/jrc-news-and-updates/wildfires-2023-among-worst-eu-century-2024-04-10\\_en?](https://joint-research-centre.ec.europa.eu/jrc-news-and-updates/wildfires-2023-among-worst-eu-century-2024-04-10_en?)





## Waldbrände

betreffen Menschen weltweit, so zum Beispiel in....

### Kanada | Amanda Stanger-Soulliere



„Mein Name ist Amanda und ich lebe auf der Saugeen-Bruce-Halbinsel in Ontario, Kanada, einer Region, die für ihre reiche biologische Vielfalt, ihre alten Wälder und ihre einzigartige Geologie bekannt ist. In den letzten Jahren hat sich der Klimawandel insbesondere auf unsere Wälder ausgewirkt. Auf der Bruce Peninsula gibt es wärmere Winter und heißere Sommer. Die frühere Schneeschmelze wirkt sich auf die Bodenfeuchtigkeit und die Wasserverfügbarkeit für Pflanzen aus, was die Anfälligkeit für Dürre und die Gefahr von Waldbränden erhöht. Im Jahr 2024 kam es auf der Bruce Peninsula mehrere Tage lang - aufgrund von Waldbränden in Nordontario und Quebec - zu einer Verschlechterung der Luftqualität und sogar zu Luftqualitätswarnungen.“ (2025)

### Portugal | João Dinis, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Cascais



„Der Klimawandel bedroht zunehmend sowohl städtische als auch ländliche Gemeinden in Portugal. Steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster verschärfen Dürren und Wasserstress und erhöhen die Gefahr der Wüstenbildung und des Verlustes der biologischen Vielfalt. Der Verlust portugiesischer Ökosysteme infolge des Klimawandels wird durch wiederkehrende Waldbrände, durch zunehmende Hitzewellen, lang anhaltende Dürren und extreme Wetterereignisse noch verstärkt werden. Dies ist ein Beschleuniger, der das Wohlergehen unserer Gemeinden und die Stabilität unserer Wirtschaft bedroht. Wenn die Lebensräume eines Landes gefährdet sind, steht seine gesamte Zukunft auf dem Spiel.“ (2025)

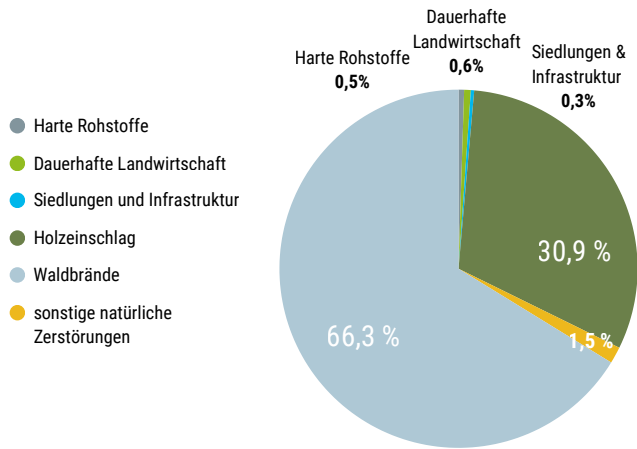


PERU | Leslie Guimaraes Valera, Shipibo-Conibo aus der Region Ucayali in Peru



„Zwischen Juli und Oktober 2024 registrierte man im peruanischen Amazonasgebiet mehr als 240 Waldbrände. Unter den am stärksten betroffenen Regionen waren Amazonas, San Martín und Ucayali. Von den 25 Regionen des peruanischen Amazonasgebiets waren 22 am stärksten betroffen. Ungefähr 3.000 Hektar Wald wurden zerstört, darunter auch Naturschutzgebiete. Registriert wurden 16 Todesfälle und mehr als 134 Verletzte. Mehr als 87 Territorien indigener Völker des peruanischen Amazonasgebiets waren direkt betroffen, darunter das Volk der Shipibo-Conibo. Die meisten Waldbrände wurden durch menschliche Aktivitäten verursacht, vor allem durch das Abbrennen trockener, entwaldeter Flächen zur Erweiterung landwirtschaftlicher Gebiete. Diese Praktiken hatten durch extreme Trockenheit, starke Winde, aber auch durch den Klimawandel und das Phänomen „El Niño“ heftige Auswirkungen. Der Schutz der Wälder ist für uns indigene Völker von grundlegender Bedeutung. Ohne indigene Völker gibt es keine Klimagerechtigkeit.“ (2025)

Ursachen für den Verlust von Baumflächen in Kanada im Zeitraum von 2001 bis 2024<sup>37</sup>



Bei dieser Auswertung wird zwischen **dauerhaftem Verlust** und **vorübergehenden Störungen** unterschieden.

Nur **1,3 %** des gesamten Baumverlusts in diesem Zeitraum erfolgte durch **dauerhafte Veränderungen**, etwa durch:

- Dauerhafte Landwirtschaft:** 396.000 Hektar
- Rohstoffgewinnung:** 286.000 Hektar
- Siedlungen und Infrastruktur:** 158.000 Hektar

Der **Großteil des Baumverlusts** war jedoch nicht dauerhaft, sondern Folge **temporärer** Einflüsse:

- Waldbrände:** 41,4 Millionen Hektar
- Holzeinschlag:** 19,3 Millionen Hektar

**Portugal** ist das am stärksten von Bränden betroffene europäische Land. Im **Jahresdurchschnitt** gibt es etwas **17.000 Brände**. **Jedes Jahr** brennen durchschnittlich 120.000 Hektar (das entspricht ca. **3x der Fläche Wiens**).<sup>38</sup>  
Zwischen 2001 und 2023 waren **Brände für 34 % des Verlustes an Baumbestand** in Portugal verantwortlich.<sup>39</sup>



© Robert Guimaraes, Peru



© Stadt Cascais, Portugal



© Robert Guimaraes, Peru



© Robert Guimaraes, Peru

# MASSNAHMEN DIE ZEIGEN, DASS VERÄNDERUNGEN MÖGLICH SIND



## Maßnahmen gegen Überschwemmungen

Bsp.: Bangladesch

In **Khulna**, Bangladesch wurden neue Straßen mit Entwässerungssystemen gebaut, um Überschwemmungen in ärmeren Stadtteilen zu verringern. Dadurch können 200.000 Menschen das ganze Jahr über sicherer unterwegs sein



## Maßnahmen gegen Nahrungsmittelknappheit

Bsp.: Niederlande

Die **Floating Farm** in **Rotterdam** ist eine schwimmende Milchfarm, die sich an den steigenden Meeresspiegel und begrenzten Platz in Städten anpasst. Sie produziert Milch und Käse direkt auf dem Wasser, nutzt erneuerbare Energien und recycelt Abfälle für nachhaltige Landwirtschaft. Dieses Konzept zeigt, wie urbane Lebensmittelproduktion trotz Klimawandel gesichert werden kann.



## Maßnahmen gegen Korallensterben

Bsp.: Indonesien

In **Indonesien** wurde das "Hope Reef" wiederhergestellt, wodurch die **Korallenabdeckung** in nur 18 Monaten von **weniger als 5 %** auf **über 55 %** stieg. Dies stärkt das Ökosystem, bringt Fischbestände zurück und schützt Küsten besser vor Erosion.



## Maßnahmen gegen Stadthitze

Bsp.: Australien

The **Green Spine** in **Melbourne** ist ein Beispiel für **vertikale Begrünung**, bei dem zwei Türme mit Bäumen und Pflanzen bedeckt sind. Das Projekt zielt darauf ab, den urbanen Wärmeinseleffekt zu verringern, die Luftqualität zu verbessern und den Energieverbrauch durch natürliche Isolierung zu reduzieren.



## Maßnahmen gegen Biodiversitätsverlust

Bsp.: Österreich

In **Tirol** wurden Uferbereiche aufgeweitet, Altarme reaktiviert und die **natürliche Flussdynamik** wiederhergestellt - somit wurde der **Lech** wieder zu einem **Wildfluss**. Der Fluss kann Hochwasser besser bewältigen; bedrohte Arten erhalten neue Lebensräume.

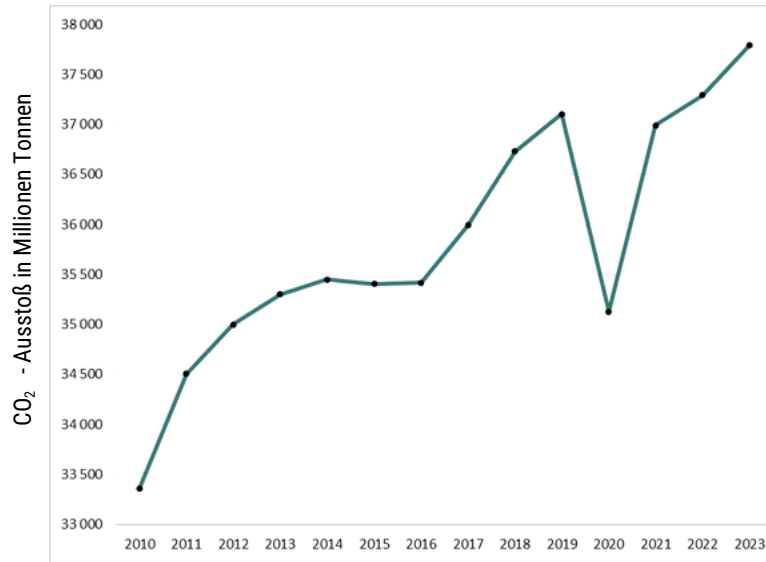


## Maßnahmen gegen Waldbrände

Bsp.: Australien

Die **FIREsticks Alliance** nutzt **traditionelle indigene Feuer-Management-Techniken**, um Waldbrände zu verhindern. Durch gezieltes, kleinflächiges Brennen wird trockenes Unterholz reduziert. Diese Methode kombiniert traditionelles Wissen mit moderner Wissenschaft und macht Landschaften widerstandsfähiger gegen Brände.

## CO<sub>2</sub> - EMISSIONEN WELTWEIT IN DEN JAHREN 2010 - 2023



Der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoß nimmt seit Jahren kontinuierlich zu und erreichte im Jahr 2023 einen Wert von knapp **37,8 Milliarden Tonnen**.

Die **jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen** nehmen zwar weiterhin zu, doch in den letzten sieben Jahren ist der **Anstieg** deutlich **langsamer** geworden. Gründe dafür sind unter anderem der **Ausbau erneuerbarer Energie, politische Maßnahmen** und **gesellschaftliche Entwicklungen**. Trotz des langsameren Anstiegs zeigt sich, dass wir noch lange nicht über den Berg sind und **weitere tiefgreifende Maßnahmen** nötig sind, um die Klimaziele zu erreichen.

Gleichzeitig zeigen **bisherige Entwicklungen**, dass **Veränderungen möglich** sind: Effizienzsteigerungen, strengere Klimapolitik und ein verändertes Konsumverhalten können den Emissionstrend langfristig umkehren – wenn sie konsequent weiterverfolgt werden.

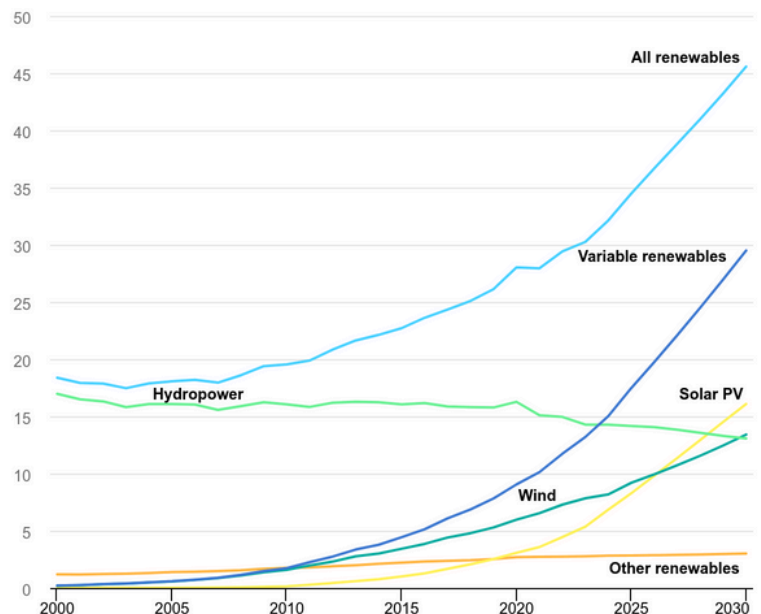
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37187/umfrage/der-weltweite-co2-ausstoß-seit-1751/>

<https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/erneuerbare-energien-bremsen-emissionsanstieg-2023#:~:text=Weltweit%20steigen%20Emissionen%20langsamer,Emissionsanstiegs%20ist%20auf%20Kohleverbrennung%20zur%C3%BCckzuf%C3%BChren.>

## DER GLOBALE ENERGIEMIX WIRD SICH BIS 2030 GRUNDLEGENDE VERÄNDERN

Die **weltweite Stromerzeugung** aus erneuerbaren Energiequellen wird bis 2030 voraussichtlich auf über 17.000 Terawattstunden steigen – das ist fast doppelt so viel wie im Jahr 2023. Diese Menge würde ausreichen, um den **gesamten Strombedarf von China und den USA** im Jahr 2030 zu decken.

In den kommenden fünf Jahren sind bedeutende Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu erwarten: **Im Jahr 2025** wird erwartet, dass erstmals **mehr Strom aus erneuerbaren Quellen als aus Kohle** erzeugt wird. 2026 sollen Wind- und Solarenergie jeweils die Stromproduktion von Kernkraftwerken übertreffen. Bis 2029 wird Solarenergie zur weltweit führenden erneuerbaren Stromquelle und überholt die Wasserkraft. Windenergie zieht voraussichtlich im Jahr 2030 nach.



# FINDE DAS LÖSUNGSWORT



Beantworte die 9 Quizfragen und finde heraus, welches Wort gesucht ist!

Zu **jeder Frage gibt es mehrere Antwortmöglichkeiten**, die jeweils **mit einem Buchstaben** versehen sind. Wenn du die richtige Antwort findest, erhältst du damit auch den richtigen Buchstaben für das fehlende Wort. Die Buchstaben stehen in der Reihenfolge der Fragen – also: der Buchstabe aus Frage 1 ist der erste Buchstabe, der aus Frage 2 der zweite und so weiter. Insgesamt 9 Buchstaben – einer pro Frage – ergeben das gesuchte Lösungswort.

Der Klimawandel trifft uns alle – egal, wo wir leben oder wer wir sind. Besonders diejenigen, die am wenigsten Verantwortung tragen, spüren oft die größten Folgen. Deshalb braucht es eine gerechte Verteilung der Aufgaben und Lösungen. Nur wenn wir Menschen zusammenhalten, aufeinander achten und ----- handeln, können wir unsere Erde schützen und eine gute Zukunft für alle schaffen.

## 1. Warum ist der Anstieg der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen in den letzten sieben Jahren langsamer geworden?

- G) Wegen dem Ausbau erneuerbarer Energien, politischen Maßnahmen und gesellschaftlichen Veränderungen
- H) Weil der weltweite Energieverbrauch stark zurückgegangen ist
- I) Weil mehr Wälder abgeholzt wurden

## 2. Was verdeutlichen die Klimastreifen (sowohl global als auch regional)? Sie zeigen ...

- A) ... den Zusammenhang zwischen Temperatur und Jahreszeiten
- E) ... dass sich das Klima in den letzten 150 Jahren weltweit und in den einzelnen Regionen erwärmt hat
- O) ... die durchschnittliche Luftfeuchtigkeit in verschiedenen Regionen

## 3. Wie viel Prozent der Gletscherfläche hat Ecuador seit 1985 verloren?

- M) 35 %
- R) 39 %
- S) 42 %



**4. Was ist keine Ursache für den weltweiten Artenschwund?**

- C) Klimawandel
- D) Überfischung
- E) Lebensraumwechsel der Tiere

**5. Wie viele Lebensraumtypen sind in Österreich gefährdet?**

- U) 33
- I) 246
- N) 700

**6. Was wird in Paraguay aufgrund der Hitze immer mehr zur Notwendigkeit?**

- N) Klimaanlage
- S) Wasserspender
- T) Ventilatoren

**7. Was wird in Brasilien zu einer großen Herausforderung aufgrund der Dürre?**

- D) Zunahme der Monsunregenfälle
- T) Abnahme der Tropenwälder durch Brände
- S) Ausgetrocknete Flüsse

**8. Was war die häufigste Naturkatastrophe in den Jahren 2000 bis 2020?**

- P) Erdbeben
- A) Hochwasser
- C) Tropische Wirbelstürme

**9. Vervollständige den Satz: Je wärmer Luft ist, desto mehr \_\_\_\_\_ kann sie aufnehmen und desto mehr Regen ist möglich.**

- L) Sauerstoff
- H) Staub
- M) Wasserdampf

# QUELLENVERZEICHNIS

- (1) IPCC, 2023: Climate Change 2023: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change [Core Writing Team, H. Lee and J. Romero (eds.)]. IPCC, Geneva, Switzerland, pp. 35-115, doi: 10.59327/IPCC/AR6-9789291691647.
- (2) <https://www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise/berge-eis-gletscher-schmelzen>
- (3) [https://www.bmimi.gv.at/themen/klima\\_umwelt/naturschutz/biol\\_vielfalt/biodiversitaetsstrategie/biodiversitaetsstrategie\\_2030.html](https://www.bmimi.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/biodiversitaetsstrategie/biodiversitaetsstrategie_2030.html)
- (4) <https://www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de/der-naturpark/herzlich-willkommen>
- (5) <https://www.oneearth.org/six-successful-rewilding-stories-from-around-the-world/>
- (6) <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/07/hitzeinseleffekt-warum-es-in-unseren-staedte-so-heiss-ist-und-was-dagegen-hilft>
- (7) <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/07/hitzeinseleffekt-warum-es-in-unseren-staedte-so-heiss-ist-und-was-dagegen-hilft>
- (8) <https://de.euronews.com/2021/07/13/fontanen-im-dauerbetrieb-ungarn-sehnt-sich-nach-abkuehlung-hitze-hitzewelle>
- (9) <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/09/20230928SterbefaelleKW36.pdf>
- (10) <https://de.euronews.com/2024/07/13/alarmstufe-rot-in-ungarn-hitzewelle-gefahrdet-die-obdachlosen>
- (11) <https://pulitzercenter.org/stories/paraguays-el-surti-reveals-effects-rising-temperatures-through-experiment-delivery-drivers>
- (12) Schulz-Antipa, P., García-Witulski, C. M., Conte Grand, M., & Rabassa, M. J. (2024). From rising temperature to rising health concerns: A study of climate change effects in Paraguay. *Regional Science Policy & Practice*, 16(12), 100139. <https://doi.org/10.1016/j.rssp.2024.100139>
- (13) <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0306261913005205#b0150>
- (14) [https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC\\_AR6\\_SYR\\_SPM.pdf](https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf)
- (15) [https://www.oecd.org/en/publications/global-drought-outlook\\_d492583a-en.html](https://www.oecd.org/en/publications/global-drought-outlook_d492583a-en.html)
- (16) <https://www.unccd.int/sites/default/files/2023-12/Global%20drought%20snapshot%202023.pdf>
- (17) [https://apps.fas.usda.gov/newgainapi/api/Report/DownloadReportByFileName?fileName=Ghana%20Climate%20Change%20Report%20Accra\\_Ghana\\_GH2023-0008.pdf](https://apps.fas.usda.gov/newgainapi/api/Report/DownloadReportByFileName?fileName=Ghana%20Climate%20Change%20Report%20Accra_Ghana_GH2023-0008.pdf)
- (18) [https://apps.fas.usda.gov/newgainapi/api/Report/DownloadReportByFileName?fileName=Ghana%20Climate%20Change%20Report%20Accra\\_Ghana\\_GH2023-0008.pdf](https://apps.fas.usda.gov/newgainapi/api/Report/DownloadReportByFileName?fileName=Ghana%20Climate%20Change%20Report%20Accra_Ghana_GH2023-0008.pdf)
- (19.1) [https://www.geo.de/natur/oekologie/historische-duerre-amazonasregion-trocknet-aus--die-verheerenden-auswirkungen-in-bildern\\_33927144-33927132.html](https://www.geo.de/natur/oekologie/historische-duerre-amazonasregion-trocknet-aus--die-verheerenden-auswirkungen-in-bildern_33927144-33927132.html)
- (19.2) <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/nebenfluss-amazonas-historischer-tiefstwert-extreme-trockenheit-100.html>
- (20) <https://www.dw.com/de/zweitgr%C3%B6%C3%9Fter-nebenfluss-des-amazonas-droht-auszutrocknen/a-70411223#:~:text=Der%20Fluss%20Rio%20Negro%20ist,der%20Aufzeichnungen%20im%20Jahr%201902.>
- (21) <https://www.spektrum.de/news/warum-die-duerre-im-amazonas-regenwald-derzeit-alle-rekorde-bricht/2198496#:~:text=Die%20Zone%20habe%20sich%20nach,immer%20h%C3%A4ufiger%20werden%2C%20erkl%C3%A4rt%20Dias.>
- (22) <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/amazonas-duerre-112.html>
- (23) <https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/folgen-des-klimawandels-124774>
- (24) <https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/folgen-des-klimawandels-124774>
- (25) [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20241008\\_OTS0002/hochwasser-verursachte-13-milliarden-euro-schaden](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20241008_OTS0002/hochwasser-verursachte-13-milliarden-euro-schaden)
- (26) State of Extreme Events, IPE Global & Esri India, 2024, <https://www.ipeglobal.com/about-85-of-indias-districts-exposed-to-extreme-climate-events-heres-why/>
- (27) <https://www.ceew.in/sites/default/files/ceew-study-on-climate-change-vulnerability-index-and-district-level-risk-assessment.pdf>
- (28) <https://www.klimabuendnis.at/ueberschwemmungen-in-choco/>
- (29) <https://www.klimabuendnis.at/ueberschwemmungen-in-choco/>
- (30) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1261033/umfrage/klimawandel-haeufigkeitsveraenderung-extremer-dekadischer-niederschlagsereignisse/#:~:text=Projektion%20der%20H%C3%A4ufigkeit%20von%20dekadischen,2021%2C%20nach%20H%C3%B6he%20des%20Temperaturanstiegs&text=H%C3%A4ufigkeit%20und%20Intensit%C3%A4t%20eines%20extremen,einmal%20in%2010%20Jahren%20auftritt.>
- (31) Climate Centre, Climate Fact Sheet Burkina Faso, 2021, [https://www.climatecentre.org/wp-content/uploads/RCCC-ICRC-Country-profiles-Burkina\\_Faso.pdf](https://www.climatecentre.org/wp-content/uploads/RCCC-ICRC-Country-profiles-Burkina_Faso.pdf)
- (32) Climate Change and It's Impacts in Burkina Faso, 2021, <https://futureclimateafrica.org/wp-content/uploads/2021/10/Policy-Brief-BF-Sept-2021-UK-web.pdf>
- (33) <https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-und-gesundheit-bangladesch-zwischen-hitzetoten-100.html>
- (34) <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/artenkrise/monsun-stark-klimakrise-beeinflusst>
- (35) <https://ourworldindata.org/grapher/annual-area-burnt-per-wildfire>
- (36) <https://science.orf.at/stories/3226304/>
- (37) <https://www.globalforestwatch.org/dashboards/country/CAN/?category=forest-change&location=WYJb3VudHJ5liwiQ0F0Ii0%3D&map=eyJjYW5Cb3VuZCI6dHJ1ZX0%3D>
- (38) <https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/waldbraende/waldbraende-weltweit>
- (39) <https://www.globalforestwatch.org/dashboards/country/PRT/?category=fires&map=eyJjYW5Cb3VuZCI6dHJ1ZX0%3D>

## WEITERFÜHRENDE LITERATUR UND QUELLEN

**AAR2:** <https://aar2.ccca.ac.at/presse>

Österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel; zeigt Wege für wirksamen Klimaschutz und gezielte Anpassung

**The Intergovernmental Panel on Climate Change:** <https://www.ipcc.ch/>

Der IPCC (Weltklimarat) fasst regelmäßig den globalen Stand der Klimaforschung zusammen und liefert eine wissenschaftliche Grundlage für internationale Klimapolitik.

**World Meteorological Organization (WMO):** <https://wmo.int/>

Die WMO veröffentlicht jährlich den globalen Klimazustandsbericht („State of the Global Climate“)

**NASA Climate:** <https://science.nasa.gov/climate-change/>

Umfangreiche Daten, Grafiken und aktuelle Infos zum Klimawandel aus der Forschung der NASA

**UNEP – United Nations Environment Programme:** <https://www.unep.org/>

Internationale Berichte zu Klimafolgen, Anpassung und Emissionstrends

**Global Carbon Project:** <https://globalcarbonbudget.org/>

Liefert aktuelle Daten zu weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kohlenstoffbudgets; wird von mehr als 100 Personen aus 70 Organisationen in 18 Ländern unterstützt

**Global Energy Monitor:** <https://globalenergymonitor.org/about/>

Entwickelt und analysiert Daten zu Energieinfrastruktur, Ressourcen und Nutzung

# IMPRESSUM

## Klimabündnis Österreich

Gemeinnützige Förderungs- und Beratungsgesellschaft mbH

Prinz-Eugen-Straße 72/Top 1.5

1040 Wien

Tel.: 01/581 58 81

office@klimabuendnis.at

Druck: **Gugler GmbH** | Auf der Schön 2 | A-3390 Melk/Donau, Österreich

Layout & Grafik: Jana Brandlmayr, Klimabündnis Österreich

## Gesund. Rückstandsdrei. Klimapositiv.

Klimabündnis Österreich schützt das Klima und intakte Ökosysteme durch den Druck **dieses Druckproduktes** beim Ökopionier gugler\*DruckSinn, dem weltweit ersten zertifizierten Anbieter für Cradle to Cradle Certified® Druckprodukte.

**Dieses Druckprodukt** enthält nur gesunde Substanzen und kann daher - anders als herkömmliche gedruckte **Druckprodukte** - zu 100 % wiederverwertet werden.

Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Druck dieses Druckproduktes entstanden sind, wurden zu 110 % kompensiert. In der Produktion kam ausschließlich Ökostrom zum Einsatz.

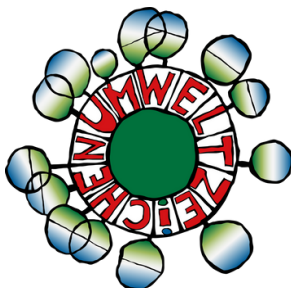
Das Cradle to Cradle Certified®-Zertifikat bestätigt das.

© drucksinn.at



PurePrint®  
innovated by gugler\* DruckSinn  
Healthy. Residue-free. Climate-positive.  
drucksinn.at

Gefördert durch die  
 Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit



**KLIMA  
BÜNDNIS**  
ÖSTERREICH